

dv

לאשתי  
למרים האהובתי  
בברכה  
ובידידות עולמית

Meiner geliebten Myriam

# Der Messias im Tempel

Symbolik und Bedeutung  
des Zweiten Tempels  
im Licht des Neuen Testaments

Roger Liebi



Christliche Literatur-Verbreitung  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld

1. Auflage 2003
2. Auflage 2007
3. Auflage 2021

© 2003 by CLV  
Christliche Literatur-Verbreitung  
Ravensberger Bleiche 6 · 33649 Bielefeld  
Internet: [www.clv.de](http://www.clv.de)

Umschlaggestaltung und Satz: CLV  
Druck und Bindung: Gutenberg Beuys Feindruckerei GmbH, Langenhagen

Artikel-Nr. 255641  
ISBN 978-3-89397-641-6

# Übersicht

■ <b>Inhaltsverzeichnis</b> .....	6
■ <b>Vorwort</b> .....	32
■ <b>Einleitung</b> .....	34
■ <b>Zur Erforschung des Zweiten Tempels</b> .....	44
■ <b>Die Geschichte des Tempels</b> und die Geschichte Israels .....	64
■ <b>Zur Symbolik des Tempels</b> .....	114
■ <b>Der Zweite Tempel im Überblick</b> .....	132
■ <b>An der Schönen Pforte</b> .....	136
■ <b>»Der Tempelberg«: Das Heilige 500-Ellen-Quadrat</b> ..	160
■ <b>In der Königlichen Säulenhalle</b> .....	210
■ <b>Auf der Nordseite des Tempelbezirks</b> .....	320
■ <b>Der Frauen-Vorhof</b> .....	356
■ <b>Im Lager der Schechina</b> .....	454
■ <b>Das eigentliche Tempelhaus</b> .....	546
■ <b>Zum Bau des Tempels</b> .....	638
■ <b>Anhang</b> .....	658

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungen der Bibelbücher</b> .....	27
Altes Testament .....	27
Neues Testament .....	27
<b>Allgemeine Abkürzungen</b> .....	28
<b>Bibliographische Hinweise</b> .....	29
<b>Bibelzitate</b> .....	29
<b>Transkriptionen</b> .....	30
Hebräisch und Aramäisch .....	30
Griechisch .....	32
<b>■ Vorwort</b> .....	32
<b>■ Einleitung</b> .....	34
Jerusalem in seiner Blütezeit .....	34
Eines der größten Bauwerke der Alten Welt .....	35
Ein Zeugnis für den einen wahren Gott .....	38
Zentripetale und zentrifugale Mission .....	38
Salomos Gebet anlässlich der Einweihung des Tempels .....	38
Gemeinschaft mit Gott auf der Grundlage des stellvertretenden	
Opfers .....	38
Die Trennmauern des Tempels .....	39
Die zahlreichen Tempeltore .....	39
Das stellvertretende Opfer und der Messias .....	40
Der Tod des Messias im Buch Jesaja .....	40
Jesaja 53 und der mosaische Opferkult .....	41
Erlösung durch Stellvertretung .....	41
Der Opferdienst und die Heidenmission .....	42
Der Opferdienst und die Priester .....	42
Der Gottesdienst Israels und die messianische Hoffnung .....	43
<b>■ Zur Erforschung des Zweiten Tempels</b> .....	44
Schriftliche Quellen .....	44
Talmud: Gemara und Mischna .....	45
Zwei verschiedene Redaktionen .....	45
Das Mischna-Traktat »Middoth« .....	46
Mebertinora, Ben Maimon und Qahathi .....	47
Das Werk <i>hilkhot beith ha-bechirah</i> von Mosche Ben Maimon .....	47
Halacha und Haggada .....	48
Zur Glaubwürdigkeit rabbinischer Tempel-Traditionen .....	48
Bestätigung durch die Tempel-Archäologie .....	48

Ungenauigkeit als Hindernis für den Dritten Tempel .....	49
Lehren und Lernen im rabbinischen Stil .....	50
Die Schriften von Josephus Flavius .....	50
Moderne rabbinische Studien über den Tempel .....	50
Christliche Talmudstudien und das NT .....	50
Der Beitrag von Alfred Edersheim .....	51
Literatur über die Stiftshütte .....	52
<b>Moderne Archäologie des Tempelberges</b> .....	53
Edward Robinson .....	53
Charles Wilson .....	54
Charles Warren .....	56
J.T. Barclay .....	57
C. Clermont-Ganneau .....	58
Der Westmauer-Tunnel .....	59
Die Ausgrabungen auf dem Ophel .....	60
Leen Ritmeyers Entdeckungen .....	61

## ■ Die Geschichte des Tempels und die Geschichte Israels .....

<b>1. Die Periode der Stiftshütte</b> .....	65
Ein Abbild des himmlischen Tempels .....	65
Vom Sinai nach Zion .....	66
Die Stiftshütte und der Tempel in Jerusalem .....	67
<b>2. Die Periode des Ersten Tempels</b> .....	68
<b>3. Die Periode ohne den Ersten Tempel</b> .....	69
<b>4. Die Periode A des Zweiten Tempels</b> .....	70
Der Wiederaufbau des Altars und des Tempels .....	71
Erdbebensicherung .....	71
Anwendung auf die Gemeinde .....	72
Der Zweite Tempel und der Plan des Propheten Hesekiel .....	72
Die Propheten Haggai und Sacharja .....	73
Der Wiederaufbau Jerusalems unter Nehemia .....	75
Maleachi, der letzte Schriftprophet des AT .....	76
Daniels Ankündigung des Messias und der Zerstörung des Zweiten Tempels ..	76
Das Ende des zadokidischen Hohepriester-Amtes (171 v. Chr.) .....	77
Antiochus III. .....	77
Antiochus IV. Epiphanes .....	78
Die Entweihung des Zweiten Tempels .....	79
Der Aufstand der Makkabäer .....	79
Der illegale Griff der Makkabäer nach dem Hohepriester-Amt .....	83
Die illegale Vereinigung von Priesteramt und Königtum .....	85
Der römische Einmarsch unter Pompejus .....	86
Entweihung des Allerheiligsten .....	86
Das Allerheiligste – ein leerer Raum .....	86
Antipater, Prokurator von Judäa .....	87
Herodes der Große .....	87

<b>5. Die Periode B des Zweiten Tempels .....</b>	88
Vorbereitungen zum Umbau .....	88
Ein gigantisches Werk .....	88
Herodes im Dienst für den Messias .....	89
Was im Zweiten Tempel fehlte .....	90
Die Heilige Schrift im Tempel .....	91
Der Zentral-Text im Tempel .....	92
Die vier Texttypen in Qumran .....	94
Die Bibel-Fragmente aus dem Wadi Murabba'at .....	94
Die Bibel in der Gemeinde .....	94
Die Bibel in den Erlösten .....	95
Die Bibel im Herzen des Messias .....	95
Die Bibel im Himmel .....	95
Timotheus und die Heilige Schrift des Tempels .....	96
Prophetien Jesu über den Untergang des Zweiten Tempels .....	96
Die Prophezeiung am Palmsonntag .....	96
Die Weissagungen am Dienstag vor der Kreuzigung .....	96
Der Auftakt zur Ölbergrede .....	97
Der neue Gottesdienst .....	98
Der Hebräerbrief und die Zerstörung des Zweiten Tempels .....	98
Die Botschaft des Hebräerbriefes .....	98
Der alte und der neue Bund .....	99
Die Offenbarung und der himmlische Tempel .....	100
<b>6. Die Periode ohne den Zweiten Tempel .....</b>	100
Der Jüdische Krieg (66 – 73 n. Chr.) .....	101
Das Zeichen zur Flucht .....	101
Der Untergang Jerusalems .....	102
Ein Judentum ohne Tempel und ohne Opfer .....	102
<b>7. Die Periode A des Dritten Tempels .....</b>	104
Prinzipien der Bibelauslegung .....	104
Symbol kontra Erfüllung? .....	105
Viele Tage ohne Opfer .....	106
Lehrt die Bibel eine endzeitliche Rückkehr der Juden ins Land der Väter? ...	106
Die drei Landverlust-Flüche in der Thora .....	107
Die drei Tempel in Daniel 9 .....	108
Der Erste Tempel .....	108
Der Zweite Tempel .....	108
Der Dritte Tempel .....	108
Israels Weg zum Dritten Tempel .....	109
Einwanderung, Staatsgründung, Eroberung des Tempelberges .....	109
Vorbereitungsarbeiten für den Tempel .....	109
Bauen nach Hesekiel 40 – 48? .....	109
<b>8. Die Periode B des Dritten Tempels .....</b>	111
<b>■ Zur Symbolik des Tempels .....</b>	114
<b>Typologie .....</b>	114
Was ist Typologie? .....	114

Horizontale Typologie .....	114
Vertikale Typologie .....	114
Typologie und Allegorie .....	114
<i>typos, antitypos, skia</i> .....	115
Metapher (Übertragung) .....	115
Vergleich .....	115
Gleichnis .....	116
Symbol und Zeichen .....	116
Concretum pro abstracto .....	117
Typologie und Allegorie in der Auslegungsgeschichte .....	117
Im AT .....	117
Im Spätjudentum .....	118
Im NT .....	118
Im frühen Christentum .....	118
In der Reformation .....	119
Im Rationalismus .....	120
In der Brüderbewegung .....	120
In der Judenmission .....	120
In der Mission unter Eingeborenen-Stämmen .....	120
In der liberalen Theologie .....	121
Zur Bedeutung der Typologie/Allegorie .....	121
Was darf im AT typologisch ausgelegt werden? .....	122
1. Korinther 9,9 .....	122
Hebräer 9,1-5 .....	122
Hebräer 5,11-14 .....	123
Hebräer 7,1-10 .....	123
Kolosser 2,16 .....	124
1.Korinther 5,6-8 .....	124
Richtung des Studiums: Vom Körper zum Schatten .....	124
Sinn und Bedeutung der Typologie .....	124
Darf die Typologie auch auf neutestamentliche Ereignisse angewandt werden? .....	124
<b>Die geistliche Bedeutung des Tempels im Licht des NT .....</b>	126
<b>1. Der himmlische Tempel .....</b>	127
<b>2. Der Messias und die Fülle der Gottheit .....</b>	128
<b>3. Die Gemeinde Gottes .....</b>	129
Die örtliche Gemeinde .....	129
Die universelle Gemeinde .....	130
<b>4. Der einzelne Erlöste .....</b>	130
<b>■ Der Zweite Tempel im Überblick .....</b>	132
<b>Die Süd- und die Westmauer .....</b>	132
<b>Die Nord- und die Ostmauer .....</b>	134
<b>■ An der Schönen Pforte .....</b>	136
<b>Die Treppe für das Volk .....</b>	137
Das Felsmassiv des Berges Zion .....	138

Die Tempel-Burg auf dem Felsmassiv .....	140
<b>Zum Namen der Schönen Pforte .....</b>	<b>141</b>
<b>Die Heilung des Gelähmten an der Schönen Pforte .....</b>	<b>142</b>
Zur Bedeutung der Heilung des Gelähmten .....	143
<b>Einkaufsläden .....</b>	<b>144</b>
<b>Ritualbäder .....</b>	<b>146</b>
Levitische Verunreinigung .....	146
Zur Bedeutung der rituellen Waschungen .....	148
Die zwei Wege .....	148
Reinigung durch das Wort Gottes .....	149
Reinigung durch das Blut Jesu .....	150
Das Bad der Wiedergeburt .....	151
Eintritt in Gottes Gegenwart nach dem Reinigungsbad .....	151
Christliche Taufe und jüdische Ritualbäder .....	152
Die Massentaufe am Pfingsttag .....	152
Zur Bedeutung des Pfingstfestes .....	154
Die Erstlinge der Weizenernte .....	154
Die Darbringung der Erstlingsfrüchte .....	155
<b>Der Kleine Sanhedrin am Tempelgang .....</b>	<b>156</b>
Der Kleine und der Grosse Sanhedrin in der Bergpredigt .....	157
<b>Ein- und Austrittsordnung .....</b>	<b>158</b>
Seelsorge im Tunnel .....	158
<b>■ »Der Tempelberg«: Das Heilige 500-Ellen-Quadrat ..</b>	<b>160</b>
<b>Zur Entdeckung des 500-Ellen-Quadrates .....</b>	<b>162</b>
Die »Schlüssel-Treppe« .....	162
Die unterste Stufe .....	162
Randschlag und Spiegel .....	164
Keine Veränderung der Mauerlinie im Osten .....	167
Von der Schlüsseltreppe zur Ostmauer: 500 Ellen .....	168
Die Linie bis zum Knick .....	168
Zusätzliche Bestätigungen .....	169
Die Lokalisierung des innersten Vorhofs .....	170
Die Lage des Allerheiligsten .....	171
Das 500-Ellen-Quadrat und die Stiftshütte .....	172
Das erste 50-Ellen-Quadrat .....	172
Das zweite 50-Ellen-Quadrat .....	172
Zur Bedeutung der Diagonalen .....	172
Das 500-Ellen-Quadrat und der Hesekiel-Tempel .....	173
<b>Die architektonische Entwicklung des Tempelberges .....</b>	<b>173</b>
<b>Die Zwischenwand der Umzäunung und die römische Tempel-Treppe der Burg Antonia .....</b>	<b>175</b>
Die totale Trennung zwischen Juden und Nichtjuden .....	175
Die Inschriften der Zwischenwand .....	176
Paulus und die Zwischenwand der Umzäunung .....	177
Der Bericht des Lukas .....	178
Rituelle Reinigung .....	178

Tumult im Tempel und in der Stadt .....	178
Römische Intervention .....	179
Dialog mit dem Chiliarchen .....	179
Plädoyer für eine ganz neue Art von Heidenmission .....	180
Die römische Tempel-Treppe in den Schriften von Josephus Flavius ..	180
Die Tempelrede des Paulus auf der Treppe zur Burg Antonia .....	181
Der neue Weg der Weltmission .....	184
Keine jüdische Sekte .....	185
Einheit zwischen erlösten Juden und Heiden .....	186
Abbruch der Zwischenwand .....	186
Prophetie auf das Jahr 70 hin .....	187
Zwischenwände im Lauf der Kirchengeschichte .....	187
<b>Die Säulenhalle Salomos</b> .....	188
Die Hallen des erweiterten Tempelbezirks .....	188
Der Messias in der Säulenhalle Salomos .....	189
Zur geistlichen Bedeutung des Namens .....	190
Sicherheit des Heils in Christus: Licht in dunkler Nacht .....	190
Zur Gottheit des Messias .....	191
Evangelisationsverkündigung in der Säulenhalle Salomos .....	193
Heilung durch den verworfenen Messias .....	193
Nationale Umkehr als Voraussetzung für das messianische Reich .....	194
Intervention der Tempelpolizei .....	194
Versammlungen der Urgemeinde im Tempel .....	195
Der Ort der Heilsgewissheit und der Heilssicherheit .....	196
Die Halle des Friedens und der Einheit .....	197
Zugänglich für alle .....	197
<b>Das Ost-Tor und das Tor Miphkad</b> .....	198
Die Schechina und das Ost-Tor .....	199
Gottes Gegenwart im Zweiten Tempel .....	199
Gottes Gegenwart in dem Messias .....	200
Zur speziellen Gegenwart des Allgegenwärtigen .....	200
Gottes Gegenwart in der Gemeinde .....	200
Die rote Kuh und das Ost-Tor .....	202
Die Schlachtung auf dem Ölberg .....	202
Verbindung zwischen dem Tempelberg und dem Ölberg .....	202
Reinigung durch Besprengung .....	204
Der Tod: Ein Bild der verunreinigenden Sünde .....	204
Reinigung vom Schmutz der Sünde durch das Opfer des Messias .....	204
Der Sündenbock am Großen Versöhnungstag .....	205
Hinaus durch das Ost-Tor .....	207
Wegsendung der Sünde .....	207
Die Kammer über dem Ost-Tor .....	208
Der verbindliche Maßstab im Haus Gottes .....	208
<b>■ In der Königlichen Säulenhalle</b> .....	210
<b>Gerichtssitz und Markthalle</b> .....	211
Die Beschreibung bei Josephus .....	211

Was ist eine Basilika? .....	212
Zur Funktion der Königlichen Säulenhalle des Tempels .....	213
<b>Auf der Zinne des Tempels</b> .....	214
Worterklärung .....	214
Identifizierung der Zinne des Tempels .....	214
Die Versuchung auf der Zinne des Tempels .....	215
Kampf mit dem Schwert des Geistes .....	215
Der Messias auf dem Tempeldach .....	216
Die Ermordung des Jakobus .....	217
<b>Die erste Tempelreinigung</b> .....	218
Die Tempelsteuer der Doppel-Drachmen .....	218
Jüdische Steuern .....	219
Petrus und die Doppel-Drachme .....	220
Der Bericht im Johannesevangelium .....	221
Fehlende Gottesfurcht .....	222
Kein Platz für einen Tempelmarkt .....	222
Die Auferstehung als nachträgliche Legitimation zur Tempelreinigung .....	223
Ein Missverständnis .....	224
<b>Die zweite Tempelreinigung und die Passionswoche</b> .....	224
Palmonntag: Der Auftakt zur zweiten Tempelreinigung .....	224
Gesang im Tempel: Psalm 24 .....	224
Einzug in Stadt und Tempel .....	225
Die Verwahrung der Passah-Lämmer .....	226
Zur Chronologie der Ereignisse .....	227
Die Passionswoche und die Schöpfungstage .....	227
Der erste Schöpfungstag .....	228
Die Liebe des Messias zum Zweiten Tempel .....	228
Der Montag als Fortsetzung des Sonntags .....	228
Montag: Die zweite Tempelreinigung .....	228
Gesang im Tempel: Psalm 48 .....	228
Der Eintritt in die Basilika .....	230
Der Weg über die Robinson-Brücke .....	230
Zeichen und Wunder .....	232
Entweihung des Heiden-Vorhofes .....	232
Eine Räuberhöhle .....	233
Geld in der Kirchengeschichte .....	234
Abkürzung durch den Tempelbezirk .....	234
Der zweite Schöpfungstag .....	234
Dienstag: Konfrontation und harte Diskussionen .....	234
Gesang im Tempel: Psalm 82 .....	235
Auseinandersetzung mit den Richtern Israels .....	236
Das Gleichnis von den zwei ungleichen Söhnen (Mat 21,28-32) .....	236
Das Gleichnis von den Weingärtnern (Mat 21,33-46) .....	237
Das Gleichnis vom Hochzeitsmahl (Mat 22,1-14) .....	242
Ist es erlaubt dem Kaiser Steuer zu geben? .....	244
Die Sadduzäer und die Auferstehung (Mat 22,23-33) .....	246
Die größten Gebote (Mat 22,34-40) .....	248

Der Messias – ein gewöhnlicher Mensch? .....	250
Warnung vor heuchlerischer Thora-Gelehrsamkeit (Mat 23,1-12) .....	250
Die acht Wehe-Rufe im Tempel .....	252
Die Ölbergrede (Mat 24-25; Mark 13; Luk 21) .....	256
Der dritte Schöpfungstag .....	269
Mittwoch: Komplott und Verrat .....	269
Gesang im Tempel: Psalm 94 .....	270
Der vierte Schöpfungstag .....	272
Donnerstag: Schlachtung des Passah-Lammes .....	272
Ströme von Blut .....	272
Jesus, das Lamm Gottes .....	272
Gesang im Tempel: Psalm 81 .....	274
Der fünfte Schöpfungstag .....	275
Freitag: Der Tag des Passah-Mahles und der Kreuzigung .....	275
Verhaftung im Garten Gethsemane .....	276
Gesang im Tempel: Psalm 93 .....	276
Der sechste Schöpfungstag .....	277
Sabbath: Der Messias im Grab .....	278
Gesang im Tempel: Psalm 92 .....	279
Der siebte Tag der Schöpfungswoche .....	280
Sonntag: Der Tag der Auferstehung und des Sieges .....	281
Licht in der Finsternis .....	281
Einzug durch verschlossene Türen .....	281
Das Fest der Erstlinge .....	282
<b>Lazarus und der Sanhedrin</b> .....	284
Der Hohe Rat in Bedrängnis .....	284
Der Messias und der Untergang des Staates Israel .....	285
Die hohepriesterliche Weissagung .....	286
Mordbeschluss gegen einen Auferweckten .....	286
Lazarus und der Einzug Jesu am Palmsonntag .....	286
Eine Bath-Kol im Tempel .....	288
Hinweis auf das Kreuz .....	289
Für kurze Zeit noch messianisches Licht .....	290
<b>Der Prozess Jesu vor dem Sanhedrin</b> .....	290
Die sechs Prozess-Phasen .....	290
Der Bericht des Lukas .....	292
Der Messias als Opfer im Tempel .....	292
Vom Sanhedrin zu Pontius Pilatus .....	293
»Außerhalb des Tores« .....	294
<b>Petrus und Johannes vor dem Sanhedrin</b> .....	297
Befragung durch das Gericht .....	298
Das Zeugnis des Petrus .....	298
Beratung durch den Gerichtshof .....	298
Verwarnung und Entlassung .....	298
Der höchste Name .....	299
Autoritäten im Widerstreit .....	299
Gemeinde-Gebet in der Säulenhalle Salomos .....	300

<b>Die Apostel vor dem Sanhedrin .....</b>	301
Gemeindewachstum im Tempel .....	301
Befreiung durch einen Engel .....	302
Göttliche Ironie .....	302
Der Sanhedrin unter Anklage .....	302
Der gute Rat des Gamaliel .....	303
Gamaliel und die »Sprüche der Väter« .....	304
Die Machtlosigkeit des Sanhedrins .....	304
<b>Stephanus vor dem Sanhedrin .....</b>	305
Verklagt durch Hellenisten .....	305
Zur Bedeutung der Stephanus-Rede .....	306
Abrahams Unterwerfung unter die königliche Autorität Gottes .....	306
Josephs Verwerfung .....	307
Moses erste Verwerfung .....	308
Moses zweite Verwerfung .....	310
Verlust des Tempels und Exil .....	312
Gottes spezielle Gegenwart im Tempel .....	312
Abgötterei führt ins Exil .....	312
Der Angeklagte als Ankläger .....	313
Die Ermordung des Stephanus .....	314
Die verpasste Chance .....	314
<b>Paulus vor dem Sanhedrin .....</b>	316
Ananias kontra Paulus .....	317
Spaltung des Sanhedrins .....	317
Vom eifrigen Mitarbeiter zum ungerecht Angeklagten .....	318
Keine Gelegenheit zum ausführlichen Zeugnis .....	319
 <b>■ Auf der Nordseite des Tempelbezirks .....</b>	320
<b>Der Israel-Teich .....</b>	320
Ein feste Burg ist unser Gott .....	321
Historische Eroberungen Jerusalems .....	321
Besondere Sicherheitsvorkehrungen an der Nordseite .....	322
Der Tempelbezirk: eine gigantische Burganlage .....	322
Zuflucht und Sicherheit in Gott .....	322
Der Tempelchor und die Burg .....	324
Sicherheit in Christus .....	324
Rüstungen am Tempel .....	324
Reinigung der Opfertiere .....	324
<b>Das Schaf-Tor bei Bethesda .....</b>	325
Der Kranke in Bethesda .....	325
Heilung am Sabbath .....	326
Begegnung im Tempel .....	327
38 Jahre lang unfähig, zu wandeln .....	328
Tempelrede zur Heilung am Sabbath .....	329
Gott und die Sabbath-Ruhe .....	331
Zur Symbolik der Heilung in Bethesda .....	332
Der Richter und das »Haus der Gnade« .....	332

Die 2 x 2 Zeugnisse .....	332
Das Licht des Täufers .....	332
Das neutestamentliche Schaf-Tor und das Tadi-Tor .....	333
Das alte Schaf-Tor = das Tadi-Tor .....	333
Zur Funktion des Schaf-Tores .....	333
Zur Deutung des Namens »Tadi« .....	334
Zur Entfunktionalisierung des Tadi-Tors .....	334
Der genaue Standort des neutestamentlichen Schaf-Tores .....	335
Die messianische Deutung des Schaf-Tores .....	336
Der Tempel als Schafhof .....	336
Die rettende Tür .....	340
Der messianische Hirte .....	340
<b>Die Burg Antonia</b> .....	341
Die Beschreibung bei Josephus Flavius .....	341
Die Festkleider des Hohenpriesters in der Burg Antonia .....	342
Die acht Bestandteile der hohenpriesterlichen Kleidung .....	343
Die hohepriesterliche Herrlichkeit Jesu .....	345
Der Hohepriester im Hebräerbrief .....	345
Der Hohepriester in der apokalyptischen Vision .....	347
Das hohepriesterliche Gewand .....	348
Der goldene Gürtel um die Brust .....	348
Hohepriesterliche Barfüßigkeit .....	348
Der hohepriesterliche Kopfbund .....	348
Der Hohepriester und seine Sorge um das Volk Gottes .....	348
Die goldenen Gürtel der sieben Gerichts-Engel .....	349
Paulus in der Burg Antonia .....	349
Die Burg Antonia im NT .....	350
Bewahrung vor dem <i>flagellum</i> .....	350
Schutz und Sicherheit in dem Ewigen .....	351
Zweite Evakuierung in die Burg Antonia .....	351
Der Messias in der Burg Antonia .....	352
Der Neffe des Paulus in der Burg Antonia .....	352
Ein Brief aus der Burg Antonia .....	354
<b>■ Der Frauen-Vorhof</b> .....	356
Von der Schönen Pforte zum Frauen-Vorhof .....	357
Zur Funktion des Frauen-Vorhofes .....	357
<b>Die Frauen am Eingang zum Lager der Schechina</b> .....	358
Die Dreiteilung der Stadt Jerusalem .....	358
Die Frauen am Ost-Eingang .....	358
<b>Das Chor- und Orchester-Podium</b> .....	359
Die 15 Stufenlieder .....	360
Lieder der Hinaufzüge nach Jerusalem .....	360
Die Doppeldeutigkeit des Begriffs <i>ma'loth</i> .....	360
Zur geistlichen Bedeutung der Tempelmusik .....	361
Musikinstrumente im Tempel .....	361
Tempelmusik als Vorbild für das Reden in der Gemeinde .....	361

Flöte .....	362
Harfe und Laute .....	363
Rassel .....	367
Schopharhorn und silberne Posaune .....	368
<b>Das Ost-Tor des Frauen-Vorhofs und das Nikanor-Tor</b> .....	379
Der Zugang von Osten her .....	379
Die aufgehende Sonne im Rücken .....	380
Exklusive Begegnung mit dem Schöpfer-Gott .....	380
Götzendienst im Ersten Tempel .....	382
Das Nikanor-Tor .....	382
Die überragende Pracht des Nikanor-Tores .....	382
Die kleinen Ausgänge rechts und links vom Nikanor-Tor .....	382
Der Heimweg aus dem Osten in den Westen .....	383
<b>Die Witwe im Frauen-Vorhof</b> .....	384
Die Opferkästen .....	384
Die Lektion der Witwe .....	385
<b>Judas und seine 30 Silberschekel</b> .....	387
Komplott mit den führenden Priestern .....	387
Die Symbolik der 30 Schekel .....	387
Geldgier des Verräters .....	387
Geld für das Tempelhaus .....	388
30 Stater .....	388
<b>Eine Pseudo-Gabe für den Tempel</b> .....	389
Angriff auf perverse Bibelauslegung .....	389
Missbrauch des Korban .....	389
<b>Das Reinigungsopfer der Maria</b> .....	390
Maria und die Thora-Bestimmungen für Mütter nach der Entbindung ...	390
Opfer für Arme .....	390
Maria im Frauen-Vorhof .....	390
Die unreine Mutter und das reine Kind .....	391
Erfüllung der messianischen Tempelverheißung Maleachis .....	391
<b>Die Prophetin Hanna im Tempel</b> .....	391
Hanna und das erste vorchristliche Jahrhundert .....	392
Hannas Geburt .....	392
Römischer Einmarsch in Jerusalem .....	392
Edomitische Machtübernahme .....	392
Die erste Begegnung mit dem Messias im Tempel .....	393
<b>Die vier Höfe in den Ecken der Frauen-Abteilung</b> .....	394
Analogie zum Hesekiel-Tempel .....	394
Der Holz-Hof .....	394
Priester-Prüfung und weiße Gewänder .....	395
Die Bundeslade unter dem Holz-Hof .....	401
Der Nasiräer-Hof .....	402
Zum Gesetz des Nasiräers .....	402
Nasiräer in der Bibel .....	404
Der Messias ein Nasiräer? .....	404
Paulus der Nasiräer .....	404

Paulus und die vier Nasiräer .....	406
Der Öl-Hof .....	407
Der Lepra-Hof .....	408
Zur geistlichen Bedeutung des Aussatzes .....	408
Aussatzheilungen in den Evangelien .....	409
Die zwei Vögel der Geheilten .....	411
<b>Die Leuchter im Frauen-Vorhof .....</b>	<b>412</b>
Zum Ursprung der Leuchter .....	412
Die goldenen Lampen .....	413
Gottesdienst in den Nächten .....	414
Unvergleichliche Freude und ihr Fundament .....	414
Ein Freudenfest nach der großen Drangsal .....	414
Die unzählbare Schar aus den Heidenvölkern .....	415
Der Feststrauß an Sukkoth .....	416
Symbolik des Lulav .....	416
Messianischer Segen für alle Heidenvölker .....	416
Das Laubhütten-Fest und das Reich des Königs aller Könige .....	417
Das messianische Heil .....	417
Nach der Sommerhitze .....	418
Auf dem Weg zu den Quellen .....	418
Das Laubhütten-Fest nach Johannes 7 .....	418
Jesus und seine Halbbrüder .....	418
Kontroverse um die Person Jesu .....	419
Öffentlicher Auftritt im Tempel .....	420
Die besondere Verantwortung der Bewohner Jerusalems .....	420
Tempelpolizei kontra messianischer Glaube .....	422
Die Scho'eva-Prozession nach Jesaja 12 .....	423
Zum Verlauf des Wasserschöpf-Prozession .....	424
Exkurs: Wein-Trankopfer (Weinspende) .....	425
Der feierliche Zwischenruf des Messias im Tempel .....	426
Die Wasser-Ausgießung und der Hesekiel-Tempel .....	427
Das lebendige Wasser und der Heilige Geist .....	428
Heftige Reaktionen unter der Volksmenge .....	428
Niemals hat ein Mensch so geredet wie dieser Mensch! .....	429
Nikodemus, Mitglied des Sanhedrins .....	430
Jesus – das Licht der Welt .....	430
Licht für Nachfolger des Messias .....	430
Licht für Blindgeborene .....	430
Die letzten Tage des Lichts .....	431
Die Festversammlung am achten Tag des Laubhütten-Festes .....	432
Der Tag der Freude an der Vergebung, an der Gemeinschaft und am Gesetz .....	433
Die Ehebrecherin im Tempel (Joh 8,1-11) .....	434
Schändung der Laubhütte .....	434
Licht in der Finsternis böser Gesinnung .....	435
Die geheimnisvolle Schrift des Messias im Tempel .....	436
Neuanfang im Licht .....	436

Zur Echtheit der Perikope von der Ehebrecherin .....	437
Jesu Tempelrede in der Schatz-Halle nach Johannes 8,12-20 .....	439
Wer ist das Licht der Welt? .....	440
Fortsetzung der vorangegangenen Tempelrede .....	442
Der Text von Johannes 8,21-59 .....	442
Licht kontra Finsternis .....	444
Die wahre und die falsche Sukkoth-Freude .....	445
Die Jünger Jesu – das Licht der Welt .....	445
Die Heilung des Blindgeborenen .....	446
Versuch, das Licht der Welt auszulöschen .....	446
Leiden zur Ehre Gottes .....	446
Reinigung in einem Ritualbad-Haus .....	447
Geistliche Bedeutung des Siloa-Teiches .....	447
Reaktionen der Nachbarn und der Bekannten .....	448
Untersuchung durch jüdische Richter .....	449
Beizug der Eltern .....	450
Ausschluss aus der jüdischen Religionsgemeinschaft .....	451
Begegnung mit dem Sohn Gottes .....	452
Aus der Finsternis ins Licht, aus dem Licht in die Finsternis .....	452
<b>■ Im Lager der Schechina .....</b>	454
<b>Die Gebäude des innersten Vorhofes .....</b>	454
Die drei Torgebäude im Süden .....	454
Die drei Torgebäude im Norden .....	455
Die Angaben bei Josephus Flavius .....	456
Weitere Tor-Namen .....	456
Eli'ezer Ben Ja'akov kontra Jose Ben Chanan .....	456
Lösung des Problems der Tor-Namen in der Mischna .....	458
Die Pracht der Tempeltore .....	458
Die Hallen im Süden .....	459
Die Holz-Halle .....	459
Die Golah-Halle .....	461
Die Quader-Halle .....	461
Die Hallen im Norden .....	462
Spiegelbildlicher Bau .....	463
Die Parva-Halle mit der Salz-Kammer .....	463
Die Spül-Halle .....	464
Das Haus des Feuerherds .....	465
Weitere Kammern .....	465
<b>Übersicht über die inneren Vorhöfe .....</b>	465
<b>Auf der Tempel-Terrasse .....</b>	468
Der 12-jährige Jesus im Tempel .....	468
Fragenbeantwortung auf dem Chel .....	468
Passah in Jerusalem .....	468
12 Jahre – die Zeit unmittelbar vor der Bar Mizva-Feier .....	469
»Zu Hause« im Haus Gottes .....	470
Vorbild für angehende Teenager .....	470

<b>Im Wohnhaus der Priester .....</b>	471
Die vier Eckkammern des Feuerherd-Hauses .....	471
Die Kammer der Opferlämmer .....	472
Die Kammer der Schaubrote .....	472
Die Hasmonäer-Kammer .....	472
Die Treppe zum Ritualbad und zum Feuerherd .....	473
Der Schlafsaal .....	473
Die Wohnungen im Haus des Vaters .....	474
<b>Im Tor der Erstgeborenen .....</b>	475
Die Darbringung der erstgeborenen Söhne .....	475
Zur Bedeutung der Erstgeburt in Israel .....	475
Lösegeld .....	476
Eintritt in das mittlere Tor .....	476
Der Messias in den Armen des Priesters .....	476
Kein Segensspruch für das Kind .....	477
Der Messias und das levitische Priestertum .....	478
<b>In der Quader-Halle .....</b>	478
Der Sanhedrin in der Quaderhalle .....	478
Herodianische Konsultation des Sanhedrins .....	478
Die von Zion ausgehende Thora .....	479
Vom Sanhedrin nicht bemerkt .....	479
Zacharias und die priesterliche Dienst-Verlosung .....	480
Zacharias in der Quader-Halle .....	480
Beginn der neutestamentlichen Erzählung: Ein treuer Priester im Tempel	481
Die 24 Priesterabteilungen .....	481
Die 24 Ältesten im Himmel .....	482
Die nachexilische Neuordnung der Priesterklassen .....	484
Verlosung der Tagesdienste durch Finger-Abzählen .....	484
Der begehrteste Dienst: Räuchern am goldenen Altar .....	485
Ein besonderer Segen für den räuchernden Priester .....	485
Erhörte Gebete .....	486
<b>Im Vorhof der Israeliten .....</b>	486
Der Weg von der Schönen Pforte zum Vorhof der Männer .....	486
Vom Ophel zum Vorhof der Heiden .....	486
Vom westlichen Hulda-Tor zum Frauen-Vorhof .....	486
Vom Versammlungsort der Frauen zum Israel-Vorhof .....	486
Die Ausdehnung des Israel-Vorhofes .....	487
Der Pharisäer und der Zöllner im Tempel .....	487
Das Tempel-Gleichnis aus Lukas 18 .....	487
Selbsterhebung an erhabener Stelle .....	489
Der Zöllner in der Gott-Ferne .....	489
Sühnung durch Stellvertretung .....	490
Rechtfertigung aus Glauben allein .....	490
<b>Im Hof vor dem Tempelhaus .....</b>	490
Der Altar .....	490
Seine Höhe .....	490
Zur Quadratförmigkeit des Altars .....	491

Das Fundament .....	492
Der untere Teil des Altars und der Rundgang .....	492
Der obere Teil des Altars und seine Feuerstellen .....	492
Das ewige Feuer .....	493
Die Hörner .....	493
Die Rampe .....	494
Unbehauene Steine .....	494
Zur Herkunft der Steine .....	494
Die rote Linie .....	494
Die weiße Farbe des Altars .....	495
Das Blut der Tieropfer und seine Begrenzung .....	495
Zur Bedeutung des kostbaren Blutes Jesu Christi .....	496
Die absolut zentrale Bedeutung des Blutvergießens .....	497
Blutbesprengung und allgemeines Priestertum .....	498
Gottesdienst und persönliche Verantwortung .....	498
Der Tisch des Herrn .....	499
Die Märtyrer am Fundament des himmlischen Altars .....	501
Der Altar und das endzeitliche Gericht über die Erde .....	504
Die sieben Zornschenen: Opferschalen voll Blut .....	505
Die sieben silbernen Posaunen .....	509
Der Altar in Jerusalem zur Zeit der großen Drangsal .....	513
Der Schlachtplatz .....	514
Die Ringe für die Schächtung .....	514
Die Haken und die Tische .....	515
Die Opfer .....	516
Zur Bedeutung der Opfer .....	516
Die blutigen Opfer im Detail .....	520
Das Waschbecken .....	536
Die tägliche Reinigung der Priester .....	537
Die Fußwaschung der Tempelbesucher .....	539
Das himmlische Waschbecken .....	542
Die zwei Tische beim Altar .....	544
<b>■ Das eigentliche Tempelhaus .....</b>	546
<b>Zur Raumeinteilung des Tempelhauses .....</b>	546
Die Seitenkammern .....	546
Das Obergeschoss über dem Heiligen und dem Allerheiligsten .....	546
<b>Die Fassade und die Vorhalle .....</b>	547
Die Treppen zur Vorhalle .....	547
Der Tor-Vorhang .....	547
Die zwei Tische in der Vorhalle .....	548
Die Balken über dem Eingang .....	548
Die vier Säulen der Fassade .....	549
Das Innere der Vorhalle .....	549
Balkenverstrebungen, Goldketten und Kronen .....	549
Der goldene Weinstock .....	549
Die Weihgabe der Königin Helena von Adiabene .....	550

Die geistliche Bedeutung der Fassaden-Säulen .....	550
Die Gemeinde als Stütze der Wahrheit .....	550
Die führenden Männer des Christentums .....	551
Die Säulen des goldenen Weinstocks .....	553
Die Überwinder als Säulen im Tempel .....	553
Die geistliche Bedeutung des goldenen Weinstocks .....	554
Der Weinstock Israel .....	554
Der Messias an der Stelle seines Volkes .....	554
Der wahre Weinstock .....	554
Die messianische Krone in der Vorhalle .....	557
Sacharja und die messianischen Kronen im Tempel .....	557
Zum Raub der Kronen durch Antiochus Epiphanes .....	558
Jesus Christus und die messianischen Kronen im Zweiten Tempel .....	559
Die goldene Krone des wiederkommenden Christus .....	560
Die an den Messias glaubenden Könige und Priester im Himmel .....	560
Die Kronen auf dem Boden vor Gottes Thron .....	560
Jesus: König und Priester nach der Ordnung Melchisedeks .....	561
Der Löwe und das Lämmlein .....	565
Das Tempelhaus als Gotteslöwe .....	565
Das Lämmlein auf dem Altar .....	565
Die Krone des Tempelhauses .....	566
Der Tempel als Palast .....	566
<b>Das Tempelhaus nach Hebräer 9</b> .....	566
Der besondere Blickwinkel des Hebräerbriefes .....	566
Das Heilige und das Allerheiligste .....	567
Zur Einrichtung des Heiligen und des Allerheiligsten .....	568
Der Priesterdienst unter dem sinaitischen Gesetz .....	568
Der Priesterdienst des Messias .....	568
Das irdische Heiligtum .....	569
Die Eingangsvorhänge .....	569
Die wichtigsten Tempelgeräte .....	569
Zum Räucheraltar .....	569
Aufforderung zum Studium der Typologie .....	571
Tempel und Priesterdienst – sinaitisch und messianisch .....	571
<b>Das Heilige</b> .....	573
Das Eingangstor .....	573
Der Vorhang des Heiligen .....	573
Die kleinen Seitentüren .....	573
Der goldene Leuchter .....	574
Die paulinische Deutung vor König Agrippa .....	574
Die Entschlüsselung im Buch Sacharja .....	575
Der Menschensohn inmitten der sieben goldenen Menoroth .....	578
Die Fülle des Geistes auf dem Messias .....	580
Die Menora im Himmel .....	581
Die Menora in der Natur .....	581
Der Leuchter und seine Lampen .....	582
Der Baum der Erkenntnis und der Baum des Lebens .....	583

Der goldene Räucheraltar .....	586
Räucher-Dienst im Heiligtum .....	586
Dialog beim goldenen Altar .....	586
Der stumme Priester vor der Tempelhalle .....	587
Die Eckzeiten der Opfer im Tempel .....	587
Zu den Gebetszeiten .....	590
Der Engel auf der rechten Seite des goldenen Altars .....	590
Die » <i>birkath kohanim</i> « .....	590
Der himmlische Räucheraltar .....	591
Der »andere Engel« .....	592
Die vier Hörner des Altars im Heiligtum .....	596
Die goldene Räucherpfanne .....	597
Der Schaubrot-Tisch .....	600
Israel das unvergessliche Volk .....	600
Getragen von dem Messias .....	600
Ein Wohlgeruch Christi .....	600
Nahrung für die Priester .....	600
Demonstration des goldenen Schaubrot-Tisches .....	600
David und die Schaubrote .....	600
Priesterliche Speise-Vorrechte .....	602
<b>Das Allerheiligste .....</b>	<b>602</b>
Zur Bedeutung der kubischen Form .....	602
Die Würfelform des Neuen Jerusalems .....	602
Die Maße des Allerheiligsten im Zweiten Tempel .....	604
Zur Verzierung des Allerheiligsten .....	604
Der Fels im Allerheiligsten .....	604
Zur Größe des Felsens .....	604
Die Fundament-Funktion des Felsens .....	604
Die Eckstein-Funktion des Felsens .....	605
Fundament und Eckstein in einem .....	605
Der erhabene Fels .....	606
Der Fels der Zuflucht im Tempelhaus .....	606
Der Fels Israels .....	606
Die auf den Felsen gegründete Gemeinde .....	606
Der Messias: Fundament und Eckstein .....	606
Das Allerheiligste auf der Bergspitze .....	612
Die Bergspitze in Benjamin .....	612
Die Grundlage der Apostel und Propheten .....	614
Die Bundeslade im Allerheiligsten .....	616
Der blutbesprengte Felsen .....	615
Der Standort auf dem Felsfundament .....	619
Gottes auf den Stein gerichtete Augen .....	620
Die Bundeslade und das Allerheiligste .....	623
Weshalb fehlte die Bundeslade im Zweiten Tempel? .....	623
Die himmlische Bundeslade .....	624
Das verborgene Manna .....	624
Der Thron Gottes .....	626

Das Lamm in der Mitte des Thrones .....	628
Schöpfer und Erlöser .....	629
Der Scheidevorhang .....	630
Das Geheimnis des roten und des blauen Purpurs .....	630
Die Cherubim auf dem Scheidevorhang .....	630
Ein Doppel-Vorhang? .....	631
Der zerrissene Vorhang .....	631
Der neue und lebendige Weg .....	632
Die Bedeutung des Gewebes .....	632
Der Zutritt zum Thron der Gnade .....	634
Das Seil am Fuß des Hohenpriesters .....	634
<b>■ Zum Bau des Tempels .....</b>	638
<b>Gott als Bauherr der Gemeinde .....</b>	639
Der durch die Pforten des Hades bedrohte Gemeindebau .....	639
Der Kaiser-Tempel von Cäsarea Philippi .....	639
Die siegreiche Gemeinde auf dem Felsmassiv .....	641
Der Bau nach 1. Petrus 2 .....	642
Der wachsende Tempel nach Epheser 2 .....	642
Wohl zusammengefügt .....	643
Gemeindebau heute .....	648
Das Licht des Tempels .....	650
<b>Der Tempelbau in der Verantwortung des Menschen .....</b>	650
Der Tempelbau im göttlichen Test .....	650
Gemeindegründung .....	650
Weiterführung .....	650
Baumaterialien .....	651
Aufbau und Auferbauung .....	652
<i>oikodomē</i> .....	652
<i>oikodomeō</i> .....	653
Verwüstung des Tempels .....	654
Simon der Tempelbauer .....	655
<b>■ Anhang .....</b>	658
<b>Neutestamentlicher Index zum Tempel .....</b>	658
Tempelberg, Tempelbezirk .....	658
Tempelhaus .....	658
Das Heilige .....	659
Das Allerheiligste .....	659
Bauteile des Tempelhauses .....	659
Eckstein, Fundament und Fundament-Auffüllung .....	659
Bausteine und Baumaterial allgemein .....	659
Säulen .....	660
Vorhänge .....	660
Weihgeschenke .....	660
Bau am Tempel .....	660
Zerstörung und Entweihung des Tempels .....	660

Tempelbauten (allgemein) .....	660
Burg Antonia .....	660
Der römische Armeesitz .....	660
Die römische Tempeltreppe in der Nordwest-Ecke .....	660
Bewohner der Burg Antonia .....	661
Die Königliche Säulenhalle .....	661
Der Markt .....	661
Käufer und Verkäufer .....	661
Ereignisse auf dem Markt .....	661
Der Gerichtssitz .....	661
Mitglieder des Sanhedrins .....	661
Gerichtssitzungen und Beratungen .....	662
Auf der Zinne des Tempels .....	662
Die Säulenhalle Salomos .....	662
Tempeltore .....	662
Tore im Bereich der inneren Vorhöfe .....	662
Geöffnetes Tempeltor .....	662
Die Schöne Pforte .....	662
Das Schafttor .....	663
Im Vorhof der Heiden .....	663
Heiden im Tempel .....	663
Abgrenzung zwischen drinnen und draußen .....	663
Abgrenzung zwischen Heidenvorhof und inneren Vorhöfen .....	663
Im Frauen-Vorhof .....	663
Ereignisse und Reden im Frauen-Vorhof .....	663
Die Schatzhalle .....	663
Die Leuchter im Frauen-Vorhof .....	663
Der Nasiräer-Hof .....	663
Der Lepra-Hof .....	664
Gebäude und Einrichtungen rund um das Lager der Schechina .....	664
Im Tor der Erstgeburten .....	664
Die Tempel-Terrasse auf der Südseite .....	664
In der Quaderhalle .....	664
Im Lager der Schechina .....	664
Im Israel-Vorhof .....	664
Der Bereich zwischen Tempelhaus und Altar .....	664
Beim Altar .....	664
Priester und Priestertum .....	664
Priestertum .....	664
Hohepriester .....	664
Führende Priester .....	665
Levit .....	665
Priesterkleider .....	666
Weiße Gewänder .....	666
Gewand ohne Naht .....	666
Priesterliche Gürtel .....	666
Das Bewahren priesterlicher/levitischer Kleidung .....	666

Hohepriesterliche Kleidung .....	667
Priesterlicher Dienst .....	667
Tempelmusik .....	667
Harfenmusik .....	667
Silberne Posaunen .....	668
Schopharhorn .....	668
Flöte .....	668
Zimbel .....	668
Singen .....	668
Tempelgeräte und Tempelschätze .....	669
Goldlager .....	669
Tempelgeräte allgemein .....	669
Der Brandopfer-Altar .....	669
Die Bundeslade .....	670
Der goldene Altar und sein Dienst .....	670
Schaubrottisch .....	670
Der siebenarmige goldene Leuchter .....	670
Das Waschbecken vor dem Tempelhaus .....	671
Goldene Opferschalen .....	671
Messianische Kronen .....	671
Scharfe Ernte-Sichel .....	671
Opfer und Opferrituale .....	671
Opfertiere .....	671
Vollkommenheit der Opfer .....	671
Darbringen von Opfern .....	671
Brandopfer .....	672
Friedensopfer .....	672
Sündopfer .....	672
Schuldopfer .....	672
Speisopfer .....	672
Trankopfer .....	673
Das Opfer der roten Kuh .....	673
Opfer für geheilte Aussätzige .....	673
Opferblut .....	673
Vergebung .....	673
Heiligkeit .....	673
Feste und ihr Dienst .....	674
Fest (allgemein) .....	674
Das Passah-Fest .....	674
Das Fest der Erstlinge .....	675
Das Fest der Wochen/das Pfingstfest .....	675
Das Laubhütten-Fest .....	675
Der Große Versöhnungstag .....	675
Sabbath .....	676
Das Fest des Neumondes .....	676
Das Fest der Tempelweihe .....	676
Ereignisse, Reden und Gespräche .....	676

Hinaufgehen nach Jerusalem und zum Tempel .....	677
Das Volk Gottes im Tempel .....	677
Verhalten auf dem Tempelberg .....	677
Verunreinigung, Rituelle Waschungen und Bäder .....	677
Abgaben .....	678
Gott und sein Wort im Tempel .....	678
<b>Bibliographie .....</b>	<b>678</b>
<b>Bibliographie von Roger Liebi .....</b>	<b>699</b>
<b>Grundtext-Basis NT: Der Mehrheits-Text .....</b>	<b>700</b>
<b>Bildnachweis .....</b>	<b>702</b>
<b>Nachweis der Modelle .....</b>	<b>702</b>
<b>Der Autor .....</b>	<b>704</b>

## ■ Abkürzungen der Bibelbücher

### Altes Testament

1Mo	1. Mose (Genesis)
2Mo	2. Mose (Exodus)
3Mo	3. Mose (Levitikus)
4Mo	4. Mose (Numeri)
5Mo	5. Mose (Deuteronomium)
Jos	Josua
Rich	Richter
Ru	Ruth
1Sam	1. Samuel
2Sam	2. Samuel
1Kön	1. Könige
2Kön	2. Könige
1Chr	1. Chronika
2Chr	2. Chronika
Esr	Esra
Neh	Nehemia
Est	Esther
Hi	Hiob
Ps	Psalmen
Spr	Sprüche
Pred	Prediger
Hld	Hoheslied
Jes	Jesaja
Jer	Jeremia
Klgl	Klagelieder
Hes	Hesekiel
Dan	Daniel
Hos	Hosea
Joel	Joel
Obd	Obadja
Jon	Jona
Mi	Micha
Nah	Nahum
Hab	Habakuk
Zeph	Zephanja
Hag	Haggai
Sach	Sacharja
Mal	Maleachi

### Neues Testament

Mat	Matthäus
Mark	Markus
Luk	Lukas
Joh	Johannes
Apg	Apostelgeschichte
Röm	Römer
1Kor	1. Korinther
2Kor	2. Korinther
Gal	Galater
Eph	Epheser
Phil	Philipper
Kol	Kolosser
1Thess	1. Thessalonicher
2Thess	2. Thessalonicher
1Tim	1. Timotheus
2Tim	2. Timotheus
Tit	Titus
Phlm	Philemon
Heb	Hebräer
Jak	Jakobus
1Pet	1. Petrus
2Pet	2. Petrus
1Joh	1. Johannes
2Joh	2. Johannes
3Joh	3. Johannes
Jud	Judas
Off	Offenbarung

## ■ Allgemeine Abkürzungen

1Makk = 1. Buch der Makkabäer  
2Makk = 2. Buch der Makkabäer  
3Makk = 3. Buch der Makkabäer  
4Makk = 4. Buch der Makkabäer  
1QJes<sup>a</sup> = vollständige Jesaja-Rolle aus der Qumran-Höhle I  
1QJes<sup>b</sup> = zu einem Drittel erhaltene Jesaja-Rolle aus der Qumran-Höhle I  
1QpHab = Habakuk-Kommentar aus der Qumran-Höhle I  
1QS = Gemeinde-Regel aus der Qumran-Höhle I  
3Q15 = Kupfer-Rolle aus der Qumran-Höhle III  
4Q159 = Vorschriften-Fragment aus der Qumran-Höhle IV  
11Q19 = Tempelrolle, Exemplar A aus der Qumran-Höhle XI  
11Q20 = Tempelrollen Exemplar B aus der Qumran-Höhle XI  
נחש = Codex Sinaiticus  
a.a.O. = an anderem Ort  
Abb. = Abbildung/Abbildungen  
AT = Altes Testament  
Aufl. = Auflage  
B = Codex Vaticanus  
Bd. = Band  
Bde. = Bände  
bes. = besonders  
BT = Babylonischer Talmud  
bzw. = beziehungsweise  
CD = Damaskus-Schrift  
cm = Zentimeter  
d.h. = das heißt  
dt. = deutsch  
E = Ellen  
engl. = englisch  
erw. = erweitert/erweiterte  
etc. = et cetera, und so weiter  
fem. = femininum  
ff. = und Folgende  
Fut. = Futur  
griech. = griechisch  
hebr. = hebräisch  
Hrsg. = Herausgeber  
ibid. = ibidem, ebenda, am selben Ort

idem = dasselbe  
Jh. = Jahrhundert  
JT = Jerusalemer Talmud  
korrig. = korrigiert/korrigierte  
lat. = lateinisch  
Leg. = Legende  
LXX = Septuaginta (älteste griech. Übersetzung des AT; 3. Jh. v. Chr.)  
m = Meter  
m.E. = meines Erachtens  
mask. = maskulinum  
MT<sup>AT</sup> = Masoretischer Text des AT  
MT<sup>NT</sup> = Mehrheits-Text des NT/Majority Text  
N = Norden  
n. Chr. = nach Christi Geburt  
neutr. = neutrum  
NA = Nestle-Aland (vgl. Bibliographie)  
Nr. = Nummer  
No. = Number/Nummer  
NT = Neues Testament  
O = Osten  
o.J. = ohne Jahrgang (keine Jahrzahl-Angabe)  
P<sup>46</sup> = NT-Papyrushandschrift Nr. 46  
P<sup>66</sup> = NT-Papyrushandschrift Nr. 66  
P<sup>75</sup> = NT-Papyrushandschrift Nr. 75  
Part. = Partizip  
Pers. = Person  
Pl. = Plural, Mehrzahl  
Präs. = Präsens  
PsSal = Psalmen Salomos  
rabb. = rabbinisch  
RL = Roger Liebi  
S = Süden  
S. = Seite  
S./s. = siehe  
Sp. = Spalte/Spalten  
SS. = Seiten  
s.d. = siehe dort  
Sing. = Singular, Einzahl  
SS. = Seiten  
s.u. = siehe unten  
t = Tonne/Tonnen  
u. = und  
u.a. = unter anderem  
usw. = und so weiter

u.U. = unter Umständen  
ü.M. = über Meer  
V. = Vers  
v. Chr. = vor Christi Geburt  
vgl. = vergleiche  
Vol. = Volume, Band  
W = Westen  
w. = wörtlich  
z.B. = zum Beispiel  
z.T. = zum Teil

## ■ Bibliographische Hinweise

Bibliographische Hinweise werden im Allgemeinen wie folgt verzeichnet: Bereits bei erstmaliger Anführung von Literatur, wird in den Fußnoten eine abgekürzte Angabe vermerkt, in der Regel: Autor(en), Titel und Seitenzahl(en), in bestimmten Fällen (z.B. bei Wörterbüchern): Autor(en) und Seitenzahl(en). Die vollständigen Angaben sind alphabetisch geordnet im Literaturverzeichnis, das im Anhang zu finden ist, aufgeführt. Verweisstellen aus dem Talmud werden zumeist nach Seitenzahlen angegeben. In gewissen Fällen kann jedoch durch Kapitelangaben eine Stelle präziser lokalisiert werden (z.B. im Traktat BT Middoth). Dieser Umstand rechtfertigt die uneinheitliche Zitationsweise.

## ■ Bibelzitate

Die Bibelzitate erfolgen nach der alten Elberfelder-Übersetzung (Wuppertal-Elberfeld 1905), allerdings in einer durch Roger Liebi leicht revisierten Form.

Die Grundlage für das AT bildet der Masoretische Text (MT<sup>AT</sup>) der Biblia Hebraica Stuttgartensia.<sup>1</sup> Im NT fand der Mehrheitstext (MT<sup>NT</sup>) in der Edition von Robinson und Pierpont Verwendung.<sup>2</sup>

Bei poetischen Texten wurde jeweils auf die Wiedergabe der Verszeilen geachtet.

Die Verszählung orientiert sich im AT an der Biblia Hebraica, im NT am MT<sup>NT</sup> von Robinson/Pierpont.

Eckige Klammern innerhalb des Bibeltextes bezeichnen einen Einschub, der nicht Teil des Bibeltextes ist. Im Gegensatz dazu gehören Sätze bzw. Satzteile, die zwischen runden Klammern stehen, zum Bibeltext.

Der Titel »Christus« (griech. *christos*) wurde im Blick auf die Thematik in dem vorliegenden Buch stets mit »Messias« (= »Gesalbter«) wiedergegeben.

<sup>1</sup> BIBLIA HEBRAICA STUTTGARTENSIA, 4. korrigierte Aufl., Stuttgart 1990.

<sup>2</sup> ROBINSON, M.A./PIERPONT, W.G.: The New Testament in the Original Greek: Byzantine Textform, compiled and arranged by Maurice A. Robinson and William G. Pierpont, Southborough 2005.

## ■ Transkriptionen

## Hebräisch und Aramäisch

In der Hebraistik hat sich bis heute keine allgemein verbindliche Transkription durchgesetzt. Deshalb habe ich in diesem Buch von der nach wie vor bestehenden Freiheit Gebrauch gemacht, eine besonders einfache Umschrift zu verwenden. Leser, die kein Hebräisch verstehen, können so die Aussprache mühelos nachvollziehen. Solche, die das Hebräische wirklich beherrschen, sind in der Lage im Allgemeinen ohne Schwierigkeiten sofort auf die dahinterliegende hebräische Schrift zurückzuschließen. Die folgenden Angaben zur Aussprache des hebräischen bzw. aramäischen Konsonanten-Alphabets orientieren

tieren sich an der heutigen in Israel allgemein üblichen Aussprache. Bezuglich der Vokal-Transskription ist Folgendes zu sagen: Bei den Vokalen *a*, *e*, *i*, *o* und *u* in der Umschrift wurde weiter nicht zwischen kurz und lang unterschieden, nicht einmal da, wo es sich lediglich um den Murmelvokal Schwa handelt. Die Vokalqualität von *e* hat in der Aussprache jenachdem eine leichte Neigung hin zum ä.

Konsonantenverdoppelungen infolge des bestimmten Artikels wurden nicht transkribiert.

Transkriptionen aus dem Hebräischen, und auch aus anderen Fremdsprachen, sind im Folgenden stets in Kursivschrift gesetzt worden.

Hebräisch: Transkription:	Aussprache:
א	' (Aleph als nicht hörbare Lesestütze innerhalb eines Wortes wurde nicht transkribiert).
ב	wie <i>b</i> in <i>Bote</i>
בּ	wie <i>w</i> in <i>wir</i>
גּ גּ	wie <i>g</i> in <i>gut</i>
דּ דּ	wie <i>d</i> in <i>dieser</i>
הּ	wie <i>h</i> in <i>heute</i>
וּ וּ וּ	wie <i>w</i> in <i>wir</i> wie <i>o</i> in <i>wollen</i> wie <i>u</i> in <i>unter</i>
זּ	stimmhaftes <i>z</i> wie in Französisch <i>zero</i>
חּ	wie <i>ch</i> in <i>Loch</i> (schweizerdeutsch ausgesprochen); oder stark gehauchtes <i>h</i> ohne Kratzen
טּ	wie <i>t</i> in <i>Tier</i>
יּ יּ	wie <i>i</i> in <i>singen</i> bzw. <i>dienen</i> ; wie <i>j</i> in <i>jener</i>

ק	<b>k</b>	wie <i>k</i> in <i>keiner</i>
קְ	<b>kh</b>	wie <i>ch</i> in <i>Loch</i>
ל	<b>l</b>	wie <i>l</i> in <i>Lied</i>
מ	<b>m</b>	wie <i>m</i> in <i>Mann</i>
נ	<b>n</b>	wie <i>n</i> in <i>nie</i>
ס	<b>s</b>	wie <i>s</i> in <i>essen</i>
ש	'	wie der Knacklaut vor <i>ei</i> in <i>ver-ei-sen</i> (nicht: verreisen); oder Knacklaut mit Kehlkopfpressung
פ	<b>p</b>	wie <i>p</i> in <i>Palme</i>
פְ	<b>ph</b>	wie <i>f</i> in <i>fahren</i>
צ	<b>tz</b>	wie <i>tz</i> in <i>sitzen</i>
קְ	<b>q</b>	wie <i>k</i> in <i>keiner</i>
ר	<b>r</b>	wie <i>r</i> in <i>reiten</i>
שְׁ	<b>s</b>	wie <i>ss</i> in <i>essen</i>
שְׁ	<b>sch</b>	wie <i>sch</i> in <i>schön</i>
תְּ תָ	<b>th</b>	wie <i>t</i> in <i>Tier</i>

## Griechisch

Die folgenden Angaben zur Aussprache des griechischen Alphabets orientieren sich an der im deutschen Sprachraum allgemein verbreiteten Schulaussprache. Da,

wo in der dritten Spalte der Tabelle keine Bemerkung vorliegt, ist davon auszugehen, dass die Transkription so ausgesprochen werden soll wie es im germanischen Kulturkreis üblich ist.

Griechisch:	Transkription:	Aussprache:
Α α	a	langes od. kurzes a
Β β	b	
Γ γ	g	
Δ δ	d	
Ε ε	e	kurzes e
Ζ ζ	z	
Η η	ê	langes e
Θ θ	th	wie Th in Thon
Ι ι	i/j/î	langes od. kurzes i; j wie in ja
Κ κ	k	
Λ λ	l	
Μ μ	m	
Ν ν	n	
Ξ ξ	x	
Ο ο	o	kurzes o
Π π	p	
Ρ ρ	r	
Σ σ ί	s	
Τ τ	t	
Υ υ	y	ü
Φ φ	ph	
Χ χ	ch	
Ψ ψ	ps	
Ω ω	ô	langes o
῾	h	
γγ	ng	wie ng in ging
γξ	ngx	wie ngx in sphinx
ευ	eu	wie eu in heute
ου	ou	u

# Vorwort

Bei dem vorliegenden Buch handelt es sich um eine ausführliche Darstellung des Zweiten Tempels aus der Perspektive des NT. Eines der anvisierten Ziele bestand darin, möglichst alle Stellen des NT, und damit auch alle Bezüge, Anspielungen, Ereignisse, Reden, Diskussionen, die irgendwie in Bezug zum Tempel stehen, in einer Synthese zusammenzuführen.

Der Zweite Tempel hat in der Auslegungsliteratur bis heute eher ein Schattendasein geführt. Diesem bedauerlichen Missstand soll mit diesem Beitrag entgegengearbeitet werden.

Eigentlich ist es unverständlich, dass man das Thema des Tempels derart vernachlässigen konnte, da doch so enorm viele Passagen des NT ihren »Sitz im Leben« ausgerechnet im Heiligtum zu Jerusalem haben.

In den Jahren 1967 – 2003 hat die moderne Archäologie des Tempelberges gewaltige Fortschritte gemacht. Spezialisten wie z.B. Benjamin Mazar, Meir Ben-Dov, Dan Bahat, Ronny Reich und Leen Ritmeyer haben in den vergangenen Jahren viel dazu beigetragen, dass unsere Sachkenntnisse des Zweiten Tempels in grandioser Weise erweitert werden konnten. Insbesondere die Arbeiten von Leen Ritmeyer haben die Archäologie des Zweiten Tempels auf einen noch nie dagewesenen Höhepunkt geführt. Die vorliegende Arbeit baut auf den reichen Früchten dieser Bemühungen auf und verwertet sie für das Studium der Bibel zum ersten Mal in Form einer Art Kompendium.

Seit der israelischen Eroberung des Tempelberges im Sechs-Tage-Krieg

von 1967 ist innerhalb der jüdischen Orthodoxie das Interesse am Thema Tempel und Opfer in einer ganz neuen Weise erwacht, und zwar im Blick auf den Bau eines dritten Tempels. Das Thora-Gebot in 2Mo 25,8 wurde im Judentum zwar schon immer als im Prinzip zeitlos gültig angesehen, aber durch die neue Situation in Jerusalem wird es in immer breiteren Kreisen als heute besonders aktuell erkannt. Motiviert durch den Gedanken an den Dritten Tempel, haben israelische Studien der rabbinischen Literatur in Verbindung mit dem Tempel riesige Fortschritte gemacht. Unter den Rabbinern, die sich in dieser Hinsicht besonders verdient gemacht haben, sind an dieser Stelle u.a. Namen wie Israel Ariel, Chajim Richman und Dov Levanoni zu nennen. Ergebnisse dieser Arbeiten wurden in dem vorliegenden Kompendium fruchtbringend für das Studium des NT eingesetzt, zusammen mit den Ergebnissen meines eigenen Studiums der rabbinischen Literatur. Bei dem nun vorliegenden Buch handelt es sich übrigens um die für das breite Publikum zugeschnittene Version meiner Doktoral-Dissertation (Judaistik/Archäologie des NT), die ich bei Prof. Dr. Thomas Schirrmacher für das Whitefield Theological Seminary in Lakeland, Florida (USA), verfasst habe. An dieser Stelle danke ich ihm für seine beharrliche und ermutigende Unterstützung. Bei Dr. Martin Heide bedanke ich mich für seine wertvollen Hinweise und Anregungen.

Roger Liebi  
Juni 2003

# Einleitung

*Seine Gründung ist auf den Bergen der Heiligkeit.  
Der HERR liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs.  
Herrliches ist von dir geredet, du Stadt Gottes.*

*Psalm 87,1b-3*

Mit dem vorliegenden Buch möchte ich den Leser auf eine herrliche und außergewöhnliche Reise mitnehmen: In Gedanken begeben wir uns 2000 Jahre zurück in die Vergangenheit und besuchen in Jerusalem den damaligen majestätischen Tempel auf dem Berg Zion.<sup>3</sup> Die ersten Jahrzehnte nach der Zeitenwende sollen uns dabei vor Augen stehen, die Jahre, in denen der Messias Jesus von Nazareth<sup>4</sup> im Land Israel wirkte und oftmals auf dem Tempelberg in der jüdischen Hauptstadt anzutreffen war. Der vorliegende Band möchte den Leser in die Welt der Evangelien und der Apostelgeschichte hineinführen, in die Epoche, wo sich Altes und Neues Testament treffen und sich in der Erfüllung göttlicher Heilszusagen vereinigen.

## ■ Jerusalem in seiner Blütezeit

Die nachfolgende archäologische Rekonstruktionszeichnung (Abb. 1) liefert uns, gewissermaßen als Stadtplan und Orientierungshilfe, eine gute Übersicht über die bauliche Situation Jerusalems um das Jahr 30 n. Chr. Die auserwählte Stadt erlebte damals, was ihre Schönheit anbetrifft, die höchste Blütezeit ihrer gesamten

Geschichte von über 4000 Jahren. Ihre architektonische Vollendung übertraf selbst den einstigen hell strahlenden Glanz zur Zeit des großen und sprichwörtlich reichen Königs Salomo. Der Zweite Tempel in Jerusalem war so gewaltig, dass die Weisen Israels von ihm bezeugten:

»Wer den Tempel in seinem vollen Ausbau noch nie gesehen hat, der hat noch nie ein herrliches Bauwerk gesehen.«<sup>5</sup>

Josephus Flavius, ein ehemaliger Priester des Zweiten Tempels, beschrieb das damalige Heiligtum als Augenzeuge mit Worten tiefster Ergriffenheit:

»Die äußere Gestalt des Tempels bot alles, was sowohl die Seele als auch das Auge des Beschauers in großes Erstaunen versetzen konnte. Denn der Tempel war überall mit massiven Goldplatten belegt, und mit Beginn des Sonnenaufgangs strahlte er einen ganz feurigen Glanz von sich aus, sodass die Beschauer, sogar wenn sie durchaus hinsehen wollten, ihre Augen wie von den Sonnenstrahlen abwenden mussten. In der

Tat erschien er den nach Jerusalem kommenden Fremden wie eine schneebedeckte Bergkuppe, denn wo man ihn nicht vergoldet hatte, war er blendend weiß.«<sup>6</sup>

## ■ Eines der größten Bauwerke der Alten Welt

Es springt geradezu ins Auge: Der Tempelbezirk prägte zur Zeit des 1. Jh. das gesamte Stadtbild Jerusalems. Seine Umfassungsmauern wiesen folgende Längenmaße auf: Im Westen 488 m,<sup>9</sup> im Osten 468 m,<sup>10</sup> im Norden 315 m,<sup>11</sup> und im Süden 278 m.<sup>12</sup> Mit seinen ca. 144 000 m<sup>2</sup> belegte er in der Zeit Jesu etwa 1/10 der gesamten Stadtfläche.<sup>13</sup> Das Tempelhaus mit allen dazugehörigen Umfassungsmauern, Abschränkungen, Seitengebäuden, Torhallen, Türmen, Säulengängen und Vorhöfen war damals eines der allergrößten Heiligtümer der Welt. Zwei konkrete Vergleiche dazu: Die auf der Akropolis gelegene zeitgenössische Kultstätte der griechischen Göttin Athene umfasste – einschließlich des berühmten Parthenon – kaum einen Fünftel der Fläche des Tempelplatzes in Jerusalem.<sup>14</sup>

Das Artemision in Ephesus galt in der römischen Welt als eines der sieben Weltwunder. Doch auch dieser zu Ehren der heidnischen Göttin Artemis errichtete Monumentalbau konnte sich nicht mit den Dimensionen des Zweiten Tempels in Jerusalem messen. Nach dem heutigen Stand des Wissens maß die über Treppen zugängliche Tempel-Hochterrasse ca. 80 x 130 m.<sup>15</sup> Dazu kam noch der Hof vor der Fassade, der eine Fläche von etwa 80 x 70 m umfasste.<sup>16</sup>

Schließlich sei noch ein letzter Vergleich mit noch heute benutzten Sa-

<sup>3</sup> In der Bibel (AT und NT) heißt der Tempelberg »Zion« (Ps 48,3; Mi 3,12) oder »Morija« (1Mo 22,2; 2Chr 3,1). Heute wird der Nachbarhügel im Südwesten der Jerusalemer Altstadt aufgrund einer erst in der Folge des 1. Jh. n. Chr. üblich gewordenen Tradition verwirrenderweise auch so bezeichnet. Diese Erhebung ist allerdings heilsgeschichtlich ebenfalls sehr bedeutsam. Auf ihr befand sich zur Zeit der Apostelgeschichte das urchristliche Quartier (vgl. RIESNER: Essener und Urgemeinde in Jerusalem, Neue Funde und Quellen, *passim*). Zur Unterscheidung dieser beiden Hügel eignen sich die Bezeichnungen »Zion I« bzw. »Zion II«.

<sup>4</sup> Zum Nachweis, dass Jesus von Nazareth der geweihte Messias des Alten Testaments ist vgl.: LIEBI: Der verheißene Erlöser; MELDAU: Der Messias in beiden Testamenten; SANTALA: The Messiah in the Old Testament in the Light of Rabbinical Writings.

<sup>5</sup> BT *sukkah* 51b (Übersetzung: RL); vgl. auch BT *bava' bathra'* 4a.

<sup>6</sup> FLAVIUS: Der Jüdische Krieg V. 5.6.

<sup>7</sup> Die Bethesda-Teiche waren im Jahr 30 n. Chr. von 5 Säulenhallen umgeben. Diese architektonische Tatsache fehlt leider in dieser Darstellung (vgl. dazu jedoch die Abb. 107).

<sup>8</sup> Die üblicherweise in der archäologischen Literatur verwendete englische Bezeichnung lautet: »The Palatial Mansion«.

<sup>9</sup> ÅDNA: Jerusalemer Tempel und Tempelmarkt im 1. Jahrhundert n. Chr., S. 4. Ältere ungenauere Messungen hatten 2-3 m weniger ergeben.

<sup>10</sup> RITMEYER: The Archaeology of Herod's Temple Mount, S. 5.

<sup>11</sup> BEN-DOV: In the Shadow of the Temple, S. 77.

<sup>12</sup> RITMEYER: Herod's Temple Mount in Miniature, S. 9.

<sup>13</sup> Erst in den 40er-Jahren des 1. Jh. n. Chr. begann man, einen dritten Mauerring zu bauen. Durch die Integration von Bezirken, die zuvor außerhalb der Stadt lagen, wurde das durch Bollwerke geschützte Jerusalem nochmals bedeutend erweitert. Auch die Kreuzigungsstätte Golgatha, die zur Zeit der Evangelien noch außerhalb der Stadt gelegen hatte, kam dadurch in den ummauerten Bereich hinein.

<sup>14</sup> JACOBSON: Sacred Geometry, Unlocking the Secret of the Temple Mount, S. 44. Paulus besichtigte diesen Bau anlässlich seines Athen-Besuches um 52 n. Chr. (vgl. Apg 17,16.22-23).

<sup>15</sup> ASHMAWY: The Tempel of Artemis at Ephesus.

<sup>16</sup> MUSS: Das Artemision von Ephesos.

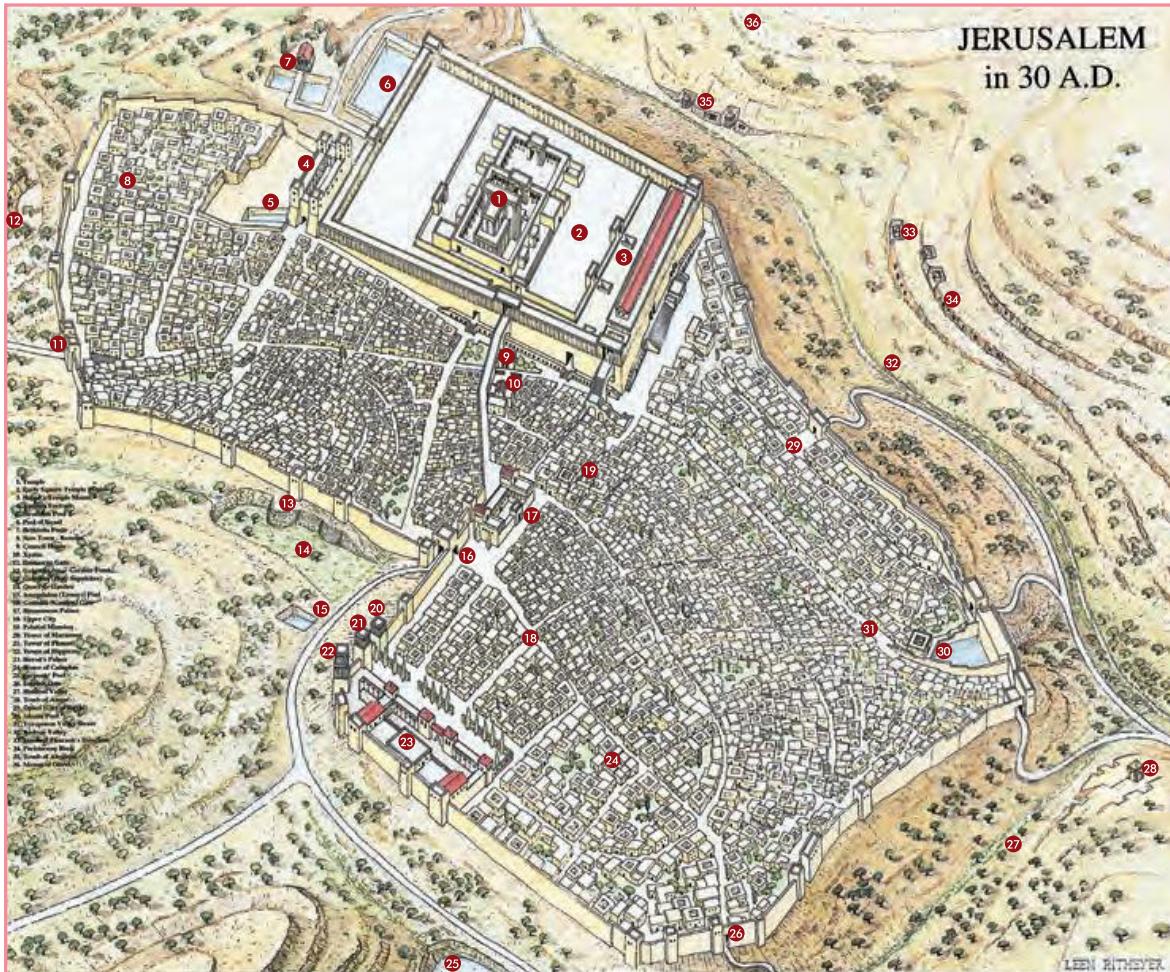


Abb. 1 Jerusalem und der Zweite Tempel im Jahr 30 n. Chr.

- ① Tempel ② heiliges 500-Ellen-Quadrat ③ herodianische Erweiterung
- ④ Burg Antonia ⑤ Struthion-Teich ⑥ Israel-Teich ⑦ Bethesda-Teiche<sup>7</sup>
- ⑧ Neustadt/Bezetha ⑨ Ratshaus ⑩ Xysthus ⑪ Damskus-Tor ⑫ Gordons Gartengrab ⑬ Golgatha ⑭ Steinbruch/Garten ⑮ Amygdalon-Teich ⑯ Gen-nath-Tor (Garten-Tor) ⑰ Hasmonäer-Palast/Palast des Herodes Antipas
- ⑱ Oberstadt ⑲ das prächtige Herrschaftshaus<sup>8</sup> ⑳ Mariamne-Turm ㉑ Phasael-Turm ㉒ Hippikus-Turm ㉓ Prätorium, Sitz von Pontius Pilatus (ehemaliger Palast von Herodes dem Großen) ㉔ Haus des Hohenpriesters Kajaphas
- ㉕ Schlangen-Teich ㉖ Essener-Tor ㉗ Tal Hinnom ㉘ Grab des Hohenpriesters Annas ㉙ Ophel/Davidsstadt ㉚ Siloa-Teich ㉛ Straße im Tyropoion-Tal
- ㉜ Kidron-Tal ㉝ Grab der Pharao-Tochter ㉞ Peristereon-Felsen ㉞ Grab Absalom ㉞ Ölberg

kralbauten in England genannt: Auf dem Bezirk des Zweiten Tempels könnte man alle die alten englischen Kathedralen von Canterbury, York, Minster, Winchester, Durham, Exeter, Worcester, Chichester etc. unterbringen und hätte immer noch Raum übrig.<sup>17</sup>

### ■ Ein Zeugnis für den einen wahren Gott

Die Jerusalem krönenden Wunder der antiken Baukunst auf dem Tempelberg zogen die Aufmerksamkeit der heidnischen Völker in aller Welt auf sich.<sup>18</sup>

Das jüdische Volk hatte aus einem ganz bestimmten Grund nur einen einzigen Tempel.<sup>19</sup> Dieser *eine* Tempel sollte nämlich ein unübersehbares und hochbedeutsames Zeugnis inmitten der Menschheit verbreiten: Es gibt nur einen einzigen wahren Gott!<sup>20</sup>

Die Heiden mit ihren vielen Göttern hatten unzählige Heiligtümer. Dem jüdischen Volk, das ausschließlich den *einen* wahren Gott anbetete, sollte im Gegensatz dazu nur *ein* Tempel zukommen.<sup>21</sup>

Die Kunde verbreitete sich in alle Himmelsrichtungen, und selbst weit über die Grenzen des römischen Weltreiches hinaus: Im Land Israel – da wo sich die drei Kontinente Europa, Asien und Afrika treffen – befindet sich ein Volk, das nur *einen* Gott verehrt, »den Gott Abrahams, Isaaks und Jakobs«,<sup>22</sup> »den Gott der Herrlichkeit«,<sup>23</sup> »den Gott Jerusalems«,<sup>24</sup> der im Anfang durch sein Wort Himmel und Erde erschaffen<sup>25</sup> und sich durch die Schriften der Bibel geoffenbart hatte.

Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang Folgendes: Der Tempel in Jerusalem stieg genau in der Zeit zu seiner imposantesten Größe und zu seiner herrlichsten Schönheit auf, als sich in der Alten Welt allgemein eine Unzufriedenheit über die unmoralischen und beschränkten griechisch-römischen Götter breit machte, und als sich Unzählige für den biblischen Monotheismus, den Glauben an einen einzigen, unendlichen, persönlichen und heiligen Gott, der die Menschen liebt, zu interessieren begannen. Ausgerechnet in dieser Periode trat der verheiße und lang ersehnte Messias in Israel auf.<sup>26</sup>

Der in Apg 19,23-41 berichtete Volkstumult in Ephesus (um 55 n. Chr.) stand in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Artemision.

<sup>17</sup> RITMEYER: Alec Garrard's Model of the Second Temple, S. 22.

<sup>18</sup> Vgl. Joh 12,20ff.; Apg 8,27. Zur Attraktivität des jüdischen Monotheismus in der Alten Welt vgl.: GREEN: L'évangélisation dans l'Eglise primitive, SS. 24-28.

<sup>19</sup> Die Thora, das Gesetz Mose, schrieb vor, dass der Gottesdienst Israels mit Tieropfern nur an einem einzigen von dem HERRN selbst auserwählten Ort ausgeübt werden durfte (5Mo 12,13-14). Das 5. Buch Mose spricht 21x (= 3 x 7-mal) über diesen ausgewählten Ort, ohne ihn aber namentlich zu bezeichnen (5Mo 12,5.11.14.18.21; 14,23. 24.25; 15,20; 16,2.6.7.11.15.16; 17,8.10; 18,6; 26,2; 31,11). Erst in der Zeit des Königs David wurde durch prophetische Enthüllung von oben her klar gemacht, dass damit der Berg Zion (I) in Jerusalem gemeint war (2Sam 24,18; Ps 132,13-14).

<sup>20</sup> Vgl. dazu die Botschaft des von jedem gesetzestreuen Juden täglich rezitierten *schem'a' jisra'el* (= Höre Israel): »Höre Israel: Der HERR, unser Gott, ist *ein* HERR! Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft« (5Mo 6,4-5).

<sup>21</sup> Dieser Gedanke bezüglich des einen Tempels im Judentum wird schon bei Philo von Alexandria (ca. 20 v. Chr. - 50 n. Chr.) und ebenso bei Josephus Flavius (37 - ca. 100 n. Chr.) ausgeführt (PHILO: The Special Laws I, 67, S. 540; FLAVIUS: Against Apion II, 24).

<sup>22</sup> 2Mo 3,6.15-16; 4,5.

<sup>23</sup> Apg 7,2.

<sup>24</sup> 2Chr 32,19.

<sup>25</sup> 1Mo 1.

<sup>26</sup> Vgl. dazu Gal 4,4: »Als die Zeit erfüllt war, sandte Gott seinen Sohn, ...«

## ■ Zentripetale und zentrifugale Mission

Das Zeugnis des Tempels zeigt sehr klar und eindrücklich auf, dass die Offenbarung des Gottes der Bibel niemals partikularistisch<sup>27</sup> ausgerichtet war. Gottes Offenbarung hatte zu keiner Zeit nur ein einziges Volk im Auge, sondern immer alle Nationen, ja, die ganze Menschheit. Das Thema der Mission für alle Völker durchzieht daher die ganze Bibel wie ein roter Faden, von 1. Mose 1 bis Offenbarung 22. Wir können aber zwei ganz verschiedene Stoßrichtungen unterscheiden: eine zentrifugale und eine zentripetale.

Als Zentrifugalkraft bezeichnet man die bei der Drehung um eine Achse nach außen wirkende Kraft (Flieh- kraft). Zentrifugale Mission befiehlt den Boten: Geht zu allen Völkern!<sup>28</sup>

Dies ist die neutestamentliche Stoßrichtung seit dem Pfingsttag von Apostelgeschichte 2.

Als Zentripetalkraft bezeichnet man die bei der Drehung um eine Achse nach innen, zum Mittelpunkt, ziehende Kraft. Zentripetale Mission befiehlt den Völkern: Kommt herbei!<sup>29</sup>

In Verbindung mit dem Zeugnis des Tempels in Jerusalem steht eindeutig die zentripetal wirkende Botschaft im Vordergrund. G.W. Peters umschrieb dies in seinem Standardwerk zur Missionologie wortgewaltig wie folgt:<sup>30</sup>

»Im Alten Testament dominiert die zentripetale Methode,<sup>31</sup> die man als heiligen Magnetismus beschreiben könnte, der alles zu sich hinzieht. Indem Israel in der Gegenwart und in der Furcht des Herrn lebte, sollte es die Fülle des göttlichen Segens erfahren. Auf diese Weise sollte es die Aufmerksamkeit der Nationen auf sich lenken, ihre Neugier erregen und sie

wie ein Magnet nach Jerusalem und zum Herrn ziehen. Die Universalität sollte nicht durch die Aussendung von Boten mit einer Botschaft verwirklicht werden, sondern indem die Völker zum Herrn gezogen wurden. Die Königin von Saba illustriert diesen Grundsatz.<sup>32</sup> Sie kam nach Jerusalem, um zu sehen und zu hören. Das Gleiche tat der Kämmerer von Äthiopien,<sup>33</sup> der auf der Suche nach der Wahrheit nach Jerusalem reiste.«<sup>34</sup>

### *Salomos Gebet anlässlich der Einweihung des Tempels*

Die zentripetale Bedeutung des Tempels in Jerusalem hatte der König Salomo in seinem Gebet anlässlich der Einweihung des Ersten Tempels auf zu Herzen gehende Weise ausformuliert (1Kön 8,41-43):

[41] Und auch auf den Fremden, der nicht von deinem Volk Israel ist, kommt er aus fernem Land um deines Namens willen [42] (denn sie werden hören von deinem großen Namen und deiner starken Hand und deinem ausgestreckten Arm), kommt er und betet gegen dieses Haus hin: [43] so höre du im Himmel, der Stätte deiner Wohnung, und tue nach allem, um was der Fremde zu dir rufen wird; damit alle Völker der Erde deinen Namen erkennen, damit sie dich fürchten, wie dein Volk Israel, und damit sie erkennen, dass dieses Haus, das ich gebaut habe, nach deinem Namen genannt wird.

## ■ Gemeinschaft mit Gott auf der Grundlage des stellvertretenden Opfers

Der Tempel in Jerusalem war Gottes »Haus« bzw. »Wohnhaus« auf Erden.<sup>35</sup> Er symbolisierte Gottes

Gegenwart auf unserem blauen Planeten. Mit der Existenz des Tempels sollte ausgedrückt werden, dass der Gott der Bibel auf Erden weilen und mit den Menschen Gemeinschaft haben möchte.

■ **Die Trennmauern des Tempels**  
Das Tempelhaus war jedoch, wie wir im Detail noch sehen werden, durch verschiedene Ringmauern nach außen hin abgegrenzt. Diese architektonische Einrichtung drückte symbolisch aus, dass die Sünde eine Trennung zwischen Gott und Menschen darstellt. Gott ist heilig, der Mensch ist unrein und sündig. Der Prophet Jesaja beschrieb diese geistliche Realität wie folgt (Jes 59,1-2):

[1] Siehe, die Hand des HERRN ist nicht zu kurz, um zu retten, und sein Ohr nicht zu schwer, um zu hören;  
[2] sondern eure Missetaten haben eine *Scheidung* gemacht zwischen euch und eurem Gott, und eure Sünden haben [sein] Angesicht verhüllt, von euch weg, dass er nicht hört.

■ **Die zahlreichen Tempeltore**  
Die trennenden Scheidewände drückten jedoch nur *einen* Aspekt aus. Es gab im Zweiten Tempel ja auch eine Vielzahl von Toröffnungen in alle vier Himmelsrichtungen. Sie verdeutlichten, dass Gott alle Menschen ohne nationale Unterschiede einlädt, zu ihm zu kommen, um Gemeinschaft mit ihm zu haben, ganz im Sinn von Jes 45,21b-22:

[21] Und es ist sonst kein Gott außer mir; ein gerechter und rettender Gott ist keiner außer mir!

<sup>27</sup> D.h. eine Minderheit betreffend.

<sup>28</sup> Vgl. die Missionsaufträge des NT: Mat 28,18-20; Mark 16,15; Luk 24,46-49; Joh 20,21; Apg 1,8.

<sup>29</sup> Vgl. z.B. Jes 45,22.

<sup>30</sup> Die Anmerkungen zu dem folgenden Zitat stammen von RL.

<sup>31</sup> Man findet im AT aber auch die zentrifugale Mission, z.B. bedingt durch den Aufenthalt Israels in Ägypten, die Wegführung der zehn Stämme nach Assyrien und die Deportation Judas nach Babylonien.

<sup>32</sup> 1Kön 10; 2Chr 9.

<sup>33</sup> Apg 8,26-40.

<sup>34</sup> PETERS: Missionarisches Handeln und biblischer Auftrag, Eine biblisch-evangelische Missionstheologie, SS. 23-24.

<sup>35</sup> Vgl. z.B. Esr 1,2; Jes 56,7; hebr. *bajith*; = Haus, Behausung, Wohnhaus, Aufenthaltsort (GESENIUS/BUHL, S. 143).

[22] *Wendet euch zu mir und werdet gerettet,  
alle ihr Enden der Erde!*<sup>36</sup>  
Denn ich bin Gott, und keiner sonst.

### ■ Das stellvertretende Opfer und der Messias

Im Zentrum des Tempeldienstes stand das stellvertretende Opfer. Es verdeutlichte, auf welcher Grundlage der Mensch Vergebung und Reinigung von seiner Schuld und Sünde empfängt, um so mit dem heiligen Gott in Gemeinschaft treten zu können. All die Tieropfer wiesen bildlich auf den Tod des Messias hin. Sie symbolisierten das eine Opfer, durch welches allein der Mensch die Möglichkeit erlangt, mit Gott versöhnt zu werden.

*Der Tod des Messias im Buch Jesaja*  
Jesaja hatte die Erfüllung der Tieropfer durch den stellvertretenden Tod des Messias bereits um 700 v. Chr. unter Verwendung der prophetischen Vergangenheitsform<sup>37</sup> ausführlich und sehr deutlich in Kapitel 53 seiner Buchrolle geschildert:

[4] Fürwahr, er hat unsere Leiden getragen,  
und unsere Schmerzen hat er auf sich geladen.  
Und wir, wir hielten ihn für bestraft,  
von Gott geschlagen und niedergebeugt;  
[5] doch um unserer Übertretungen willen war er verwundet,  
um unserer Missetaten willen zerschlagen.  
Die Strafe zu unserem Frieden lag auf ihm,  
und durch seine Striemen ist uns Heilung geworden. ...  
[7] Er wurde misshandelt, aber er beugte sich



Abb. 2 Die Tieropfer im Tempel wiesen auf den Tod des kommenden Erlösers hin.

und tat seinen Mund nicht auf,  
gleich dem Lamm, das zur Schlachtung geführt wird,  
und wie ein Schaf, das stumm ist vor seinen Scherern;  
und er tat seinen Mund nicht auf.  
[8] ... wegen der Übertretung meines Volkes hat ihn Strafe getroffen. ...

[10] Doch dem HERRN gefiel es, ihn zu zerschlagen,  
er hat ihn leiden lassen.

Wenn seine Seele das Schuldopfer gestellt haben wird,  
so wird er Samen sehen, er wird seine Tage verlängern;<sup>38</sup>  
und das Wohlgefallen des HERRN wird in seiner Hand gedeihen.

[11] Von der Mühsal seiner Seele wird er [Frucht] sehen.  
Durch seine Erkenntnis wird er sich sättigen.

Mein gerechter Knecht wird die Vielen zur Gerechtigkeit weisen,  
und ihre Missetaten wird er auf sich laden.

[12] Darum werde ich ihm die Großen zuteil geben,

und mit Gewaltigen wird er die Beute teilen:  
dafür, dass er seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod und den Übertretern beigezählt worden ist;  
er aber hat die Sünde Vieler getragen und für die Übertreter Fürbitte getan.

### *Jesaja 53 und der mosaische Opferkult*

Die alte rabbinische Literatur gibt ein überwältigendes Zeugnis dafür, wie die großen Lehrer Israels in der Vergangenheit diese Worte des Propheten Jesaja auf den Messias bezogen haben.<sup>39</sup>

Jesaja 53 enthüllt uns die Bedeutung des Todes, den der Messias erleiden sollte: Das Sterben des Messias würde den Tieropfern des Tempels entsprechen. Man schenke in diesem Zusammenhang in den oben zitierten Versen insbesondere den Ausdrücken Beachtung, die sich direkt dem mosaischen Opferkult anschließen:

- ▶ Jes 53,7: Lamm [*seh*]<sup>40</sup>
- ▶ Jes 53,7: Schaf [*rachel*]<sup>41</sup>
- ▶ Jes 53,7: Schlachtung [*tevach*]<sup>42</sup>
- ▶ Jes 53,10: Schulopfer [*’ascham*]<sup>43</sup>
- ▶ Jes 53,12: seine Seele ausgeschüttet hat in den Tod [*he’erah lamaweth naphscho*]<sup>44</sup>
- ▶ Jes 53,12: die Sünde Vieler tragen [*chet rabbim nasa*]<sup>45</sup>

### *Erlösung durch Stellvertretung*

Das Prinzip der Vergebung durch Stellvertretung, das durch die Opfer-Anordnungen des Gesetzes Mose tief in die jüdische Seele eingeprägt wurde, kommt in Jesaja 53 durch insistierende poetische Wiederholun-

<sup>36</sup> Vgl. 1Tim 2,4 und 2Pet 3,9.

<sup>37</sup> Vgl. GESENIUS/KAUTZSCH/BERGSTRÄSSER: Hebräische Grammatik, S. 323. Erklärung zum Gebrauch des hebräischen Perfekts: »Zum Ausdruck zukünftiger Handlungen, sofern solche durch eine ausdrückliche Versicherung des Redenden als abgemacht oder so gut wie vollzogen hingestellt werden sollen: ... Am häufigsten findet sich dieser Gebrauch des Perfekts in der prophetischen Rede (sog. *Perf. Propheticum*); der Prophet versetzt sich so lebhaft in die Zukunft, dass er das Zukünftige als ein bereits von ihm Geschautes oder Gehörtes beschreibt, ...«

<sup>38</sup> D.h. er wird auferstehen.

<sup>39</sup> Vgl. z.B. BT *sanhedrin* 98b, wo die Bezeichnung *nagua’* (= der Bestrafte/der [mit göttlicher Strafe] Geschlagene/der Aussätzige) aus Jes 53,4 zitiert und als Name auf den Messias angewandt wird. Vgl. ferner die Zusammenstellung weiterer rabbinischer Stellen, die Jes 53 messianisch auslegen, in: BRIERRE-NARBONNE: *Les prophéties messianiques de l’Ancien Testament dans la littérature juive en accord avec le Nouveau Testament*, SS. 44-46.

<sup>40</sup> Vgl. 2Mo 12,3; 3Mo 5,7.

<sup>41</sup> Vgl. 3Mo 4,32. Hier steht für »Schaf« das Wort *keves*, das im AT häufiger verwendet wird als *rachel*.

<sup>42</sup> Vgl 3Mo 1,5.11; 3,8. In diesen Stellen wird das Verb *schachat* [= schächteln] verwendet.

<sup>43</sup> Vgl. 3Mo 5,6.

<sup>44</sup> Das mit »ausschütten« übersetzte hebräische Wort *he’erah* hat hier die Bedeutung von »(eine Flüssigkeit) ausgießen/ausleeren« (GESENIUS/BUHL, SS. 617-618). Der Begriff »Seele« (hebr. *nephesh*; = Seele, Leben etc.) bezieht sich hier auf das Blut als Inbegriff des Lebens (3Mo 17,11-14). Das Blut des Messias sollte wie das Blut der geschächteten Opfer vergossen werden (vgl. BARON: *The Servant of Jehovah: The Sufferings of the Messiah and the Glory that should follow, An Exposition of Isaiah LIII*, S. 138).

<sup>45</sup> Vgl. 3Mo 16,22.

gen eindrücklich zum Tragen. Diese göttliche Fundamental-Wahrheit wird dort in dem Tod des *Messias* als erfüllt vor Augen geführt.

### ■ Der Opferdienst und die Heidenmission

Die Konfrontation mit den stellvertretenden Opfern im Tempel war eine wunderbare Vorbereitung für das Evangelium. In Jerusalem hatte man tagtäglich die Gelegenheit, das Prinzip der Erlösung durch Stellvertretung kennen zu lernen. Die Geschichte des Kämmerers aus Äthiopien illustriert, wie selbst Heiden durch einen Besuch in Jerusalem mit diesem Grundsatz vertraut gemacht werden konnten (Apg 8,26-35):

[26] Ein Engel des Herrn aber redete zu Philippus und sprach: Steh auf und geh nach Süden auf den Weg, der von Jerusalem nach Gaza hinabführt; derselbe ist öde. [27] Und er stand auf und ging hin. Und siehe ein Äthiopier,<sup>46</sup> ein Eunuch,<sup>47</sup> ein Hofbeamter der Kandake,<sup>48</sup> der Königin der Äthiopier, der über ihren ganzen Schatz gesetzt war,<sup>49</sup> war gekommen, um in Jerusalem anzubeten; [28] und er war auf der Rückkehr und saß auf seinem Wagen und las den Propheten Jesaja. [29] Der Geist aber sprach zu Philippus: Tritt hinzu und schließ dich diesem Wagen an. [30] Philippus aber lief hinzu und hörte ihn den Propheten Jesaja lesen und sprach: Verstehst du auch, was du lesest? [31] Er aber sprach: Wie könnte ich denn, wenn nicht jemand mich anleitet? Und er bat den Philippus, dass er aufsteige und sich zu ihm setze. [32] Die Stelle der Schrift aber, die er las, war diese:

»Er wurde wie ein Schaf zur Schlachtung geführt, und wie ein Lamm stumm ist vor seinem Scherer, also tut er seinen Mund nicht auf. [33] In seiner Erniedrigung wurde sein Gericht weggenommen; wer aber wird sein Geschlecht beschreiben? Denn sein Leben wird von der Erde weggenommen.«<sup>50</sup> [34] Der Eunuch aber antwortete dem Philippus und sprach: Ich bitte dich, von wem sagt der Prophet dieses? Von sich selbst oder von einem anderen? [35] Philippus aber tat seinen Mund auf, und, anfangend von dieser Schrift, verkündigte er ihm das Evangelium von Jesus.

In Jerusalem lernte der Äthiopier den Opferdienst Israels kennen. Offensichtlich kaufte er dort eine Jesajarolle. Der Evangelist Philippus vermachte ihm anhand von Jesaja 53 auf so deutliche Art und Weise den Heilsweg Gottes durch Stellvertretung zu erklären, dass der prominente Afrikaner sich noch am selben Tag bekehren konnte. Im Anschluss an dieses evangelistische Gespräch ließ der Kämmerer sich taufen und zog mit Freuden nach Hause in seinen schwarzen Kontinent zurück (Apg 8,36-39). Er war vom Schatten in Jerusalem zur Realität des Opfers Christi geführt worden.

### ■ Der Opferdienst und die Priester

Wenn selbst Heiden den Zusammenhang zwischen den Opfern im Tempel und dem Opfer des Messias so leicht erfassen konnten, wen wundert es an dieser Stelle, dass dies auch bei unzähligen Priestern in Jerusalem

der Fall war? Durch ihre enge Beziehung zu dem göttlichen Prinzip der Erlösung durch Stellvertretung waren sie in idealster Weise vorbereitet, um zu verstehen, was die Bedeutung des Kreuzestodes Jesu auf dem Golgatha-Felsen vor den Stadtmauern Jerusalems zu bedeuten hatte. Lukas berichtete in Apg 6,7:

[7] Und das Wort Gottes wuchs, und die Zahl der Jünger in Jerusalem vermehrte sich sehr; und eine große Menge der Priester wurde dem Glauben gehorsam.

#### *Der Gottesdienst Israels und die messianische Hoffnung*

Der gesamte Gottesdienst im Zweiten Tempel war Ausdruck des Wartens auf die Erfüllung der im AT tief verankerten messianischen Hoffnung der auserwählten Nation Israel. Paulus formulierte dies in seiner Verteidigungsrede vor König Agrippa II. in feierlicher Weise (Apg 26,6-7):

[6] Und nun stehe ich vor Gericht wegen der Hoffnung auf die von Gott an unsere Väter geschehene Verheißung, [7] zu der unser zwölfstämmiges Volk, unablässig Nacht und Tag Gott dienend [*lat-reuô*], hinzugelangen hofft, wegen welcher Hoffnung, o König, ich von den Juden angeklagt werde.

<sup>46</sup> Das Königreich »Äthiopien« lag südlich von Assuan im heutigen Sudan. Es bestand seit dem 8. Jh. v. Chr. Die wichtigsten Städte waren Meroe und Napata (HAUBECK/VON SIEBENTHAL: Neuer sprachlicher Schlüssel zum griechischen Neuen Testament, Bd. I, S. 686.)

<sup>47</sup> Eunuch = ein operativ zeugungsunfähig gemachter Mann. Eunuchen hielten in der Antike oft hohe Ämter inne. Gemäß der Thora waren Eunuchen von der Gemeinschaft des Volkes Gottes im Tempel ausgeschlossen (5Mo 23,1). Der Äthiopier konnte den Tempel nur im Bereich des äußeren Vorhofes besuchen. In seinem Fall hatte dies gleich zwei Gründe: 1. weil er nicht dem Volk Israel angehörte, und 2. weil er ein Eunuch war. An dieser Stelle sei aber auf die endzeitliche Verheißung in Jes 56,3-5 verwiesen.

<sup>48</sup> Titel der Königin von Äthiopien, vergleichbar mit dem Titel »Pharao« der ägyptischen Monarchen.

<sup>49</sup> Der Äthiopier war oberster Schatzmeister bzw. Finanzminister.

<sup>50</sup> Jes 53,7-8.

# Zur Erforschung des Zweiten Tempels

*HERR, ich habe die Wohnung deines Hauses geliebt,  
ja, den Wohnort deiner Herrlichkeit.*

*Ps 26,8*

Im Neuen Testament (NT) spielt der Zweite Tempel eine sehr große Rolle. Viele Stellen nehmen auf ihn Bezug. Verschiedenste Bauten bzw. Örtlichkeiten im damaligen Tempelbezirk werden spezifisch erwähnt. Lange Abschnitte des NT beschreiben wichtige Ereignisse, eindrückliche Szenen und unter die Haut gehende Reden, die sich alle im Jerusalemer Heiligtum ereignet haben. Zahlreiche Verse nehmen Bezug auf Rituale, Bräuche und Einrichtungen im Tempel auf dem Zionsberg. Manchmal handelt es sich bei den Bezügen lediglich um feine Anspielungen, die daher nur bei großer Vertrautheit mit den damaligen Gegebenheiten und Ordnungen im Tempel überhaupt als solche wahrgenommen und verstanden werden können. In der vorliegenden Veröffentlichung sollen diese Bezüge in einer möglichst umfassenden Weise zusammengestellt und systematisiert werden. Ein weiteres Ziel dieser Arbeit besteht darin, den heutigen Stand der Erforschung des Zweiten Tempels für die Auslegung des NT sowie für die auf dieser Grundlage aufbauenden Verkündigung fruchtbar anzuwenden und auszuwerten. Dadurch sollen die

neutestamentlichen Bezugnahmen auf den Tempel und seinen Dienst für den Bibelleser verständlicher und konkreter werden.

Es geht in dieser Publikation ferner darum, den Abschnitten des NT, deren »Sitz im Leben« in dem Bereich des Zweiten Tempels zu suchen ist, auf den Grund zu gehen. Letztendlich soll uns dadurch gewissermaßen eine lebendige Begegnung mit dem Messias Jesus im Tempel möglich werden. Dieses Buch ist daher insbesondere denen gewidmet, die von dem gleichen Wunsch beseelt sind, wie damals jene Griechen, die zum Heiligtum in Jerusalem kamen, um dort dem historischen Jesus zu begegnen. Sie baten Philippus von Bethsaida (Joh 12,21):

[21] Herr, wir möchten Jesus sehen.

## **Schriftliche Quellen**

Der Zweite Tempel wurde im Jahr 70 n. Chr. zerstört. Was können wir heute noch über das jüdische Heiligtum zur Zeit Jesu wissen? Wie können wir die Hintergründe der vielen neutestamentlichen Bezüge

zur Behausung Gottes in Jerusalem aufarbeiten? Es gibt prinzipiell zwei Zugangsmöglichkeiten:

- ▶ durch schriftliche Quellen, und
- ▶ durch archäologische Ausgrabungen und architektonische Untersuchungen.

### **Talmud: Gemara und Mischna**

Eine besonders wichtige Informationsquelle für unser heutiges Wissen über den Zweiten Tempel stellt die umfassende und schwerlich vollständig überschaubare rabbinische Literatur dar.<sup>1</sup> Von spezieller Wichtigkeit ist in diesem Zusammenhang der Talmud<sup>2</sup> und darin insbesondere die Mischna. Der Talmud (= »Lehre«) wurde in der Zeit vom 2. bis zum 5./6. Jh. n. Chr. schriftlich fixiert. Er enthält aber auch Material, das bis in vorchristliche Zeit zurückgeht.

Dieses Werk zerfällt in zwei Schichten:

- ▶ die Mischna (= »Wiederholung« [des Gesetzes])
- ▶ die Gemara (= »Vollendung«).

Die Mischna ist eine Sammlung von 4187 Lehrsätzen, die von dem Rabbiner *Jehuda Ha-Nasi* im 2. Jh. n. Chr. gesammelt und aufgeschrieben worden sind.

Die Gemara ist eine Kollektion von späteren rabbinischen Diskussionen über die Mischna.

### **Zwei verschiedene Redaktionen**

Der Talmud existiert in zwei verschiedenen Ausführungen:

- ▶ der Babylonische Talmud (BT)
- ▶ der Jerusalemer Talmud (JT).

Diese beiden Redaktionen enthalten dieselbe Mischna. Sie unterscheiden sich nur in der Gemara.

<sup>1</sup> Zur rabbinischen Literatur im Allgemeinen vgl.: STEMBERGER: Einleitung in Talmud und Midrasch.

Eine der umfassendsten elektronischen Textsammlungen rabbinischer Schriften stellt folgende CD-ROM dar: BAR ILAN'S JUDAIC LIBRARY (vgl. unter diesem Begriff die ausführlichen bibliographischen Angaben im Anhang).

Der BT ist viel wichtiger als der JT. Er ist das bedeutendste theologische Werk des nachbiblischen Judentums. Die Mischna ist die älteste uns erhaltenen umfassende, systematisch-theologische Darstellung der jüdischen Gesetze. Jehuda Ha-Nasi verarbeitete in ihr verschiedene sehr alte und bis in vorchristliche Zeit zurückreichende Quellen und Traditionen.

Woher röhrt die Bevorzugung des Babylonischen Talmuds? Im Zusammenhang mit den beiden jüdischen Revolten gegen die Römer um 70 und 135 n. Chr. kam es zu bedeutenden Fluchtwellen von insgesamt mehr als einer Million Juden nach Babylonien. So kam es, dass in den folgenden Jahrhunderten der so genannten talmudischen Zeit, die Meisten der großen Lehrer Israels nicht mehr im Land Israel, sondern in Babylonien zu finden waren. Dies hatte zur Folge, dass das Gebiet des heutigen Südirak zum Zentrum der rabbinischen Gelehrsamkeit aufstieg. Im Allgemeinen geht man davon aus, dass die Gemara des BT ungefähr in der Zeit vom 3. – 6. Jh. n. Chr. abgefasst wurde, während die Redaktion der Gemara im JT etwa in die Periode des 3. – 5. Jh. anzusetzen ist.

### Das Mischna-Traktat »Middoth«

Im Talmud werden auch Rabbiner zitiert, die den Zweiten Tempel noch mit eigenen Augen gesehen hatten und die mit seinen Einrichtungen, Maßen und Ritualen eng vertraut waren. Besonders wichtig ist für unsere Thematik das Mischna-Traktat Middoth (= »Maße«).<sup>3</sup> Es handelt sich dabei um einen der ältesten Teile der Mischna. Die Abhandlung Middoth geht wohl im Wesentlichen zurück auf den Rabbi Eli'ezer Ben Ja'akov, der den Tempel noch in seinen letz-

ten Jahren vor der Zerstörung aus eigener Anschauung erlebt hatte.<sup>4</sup> Nach der Vernichtung des Zweiten Tempels im Jahr 70 n. Chr. dachte man im Judentum sogleich wieder an einen Neuaufbau. Um das Wissen, wie der Dritte Tempel gebaut werden sollte, zu sichern, fixierte man die genauen Maße und Einrichtungen des Zweiten Tempels in schriftlicher Form. Das Traktat Middoth hatte die würdevolle Bestimmung, gewissermaßen der Bauplan für den nächsten Tempel zu sein. Die Geschichte



Abb. 3 Eine Seite aus dem Mischna-Traktat »Middoth« mit vier rabbini-schen Kommentaren dazu

verlief aber ganz anders als es das jüdische Volk erhoffte: Es verflossen fast 2000 Jahre, und das Heiligtum in Jerusalem wurde nie wieder aufgebaut. Nach wie vor gibt es heute keinen Dritten Tempel.

Doch das Traktat *Middoth* hat nicht nur zeitlich nach vorne gerichtete Bedeutung. Mit seinen wertvollen Informationen hilft es uns, besser in die Vergangenheit zurückzukehren, um so die Welt des Zweiten Tempels in Gedanken wieder neu aufleben zu lassen.

### **Mebertinora, Ben Maimon und Qahathi**

Es gibt des Weiteren verschiedene wichtige Kommentare über das Traktat *Middoth*, die wiederum eine bedeutsame Zusammenstellung von rabbinischem Wissen über den Zweiten Tempel darstellen. Zu nennen sind an dieser Stelle insbesondere folgende Werke:<sup>5</sup>

- ▶ Der Peirusch<sup>6</sup> zu *Middoth* von *Ovadja Mebertinora* (gest. 1510)<sup>7</sup>
- ▶ Der Peirusch *Mischnajoth*<sup>8</sup> zu *Middoth* von *Mosche Ben Maimon*<sup>9</sup> (1138 – 1204)<sup>10</sup>
- ▶ Das Werk *hilkhot beith ha-bechirah* von *Mosche Ben Maimon*
- ▶ Der *Middoth*-Kommentar von *Pinchas Qahathi*, einem Rabbiner des 20. Jh.<sup>11</sup>

### **Das Werk *hilkhot beith ha-bechirah* von Mosche Ben Maimon**

Das eben unter 3. angeführte Kompendium mit dem Titel *hilkhot beith ha-bechirah* stellt ein besonders wichtiges halachisches Werk über den Zweiten Tempel dar.<sup>12</sup> Es handelt sich um eine Fundgrube an rabbinischer Kenntnis zum Thema Tempel.

<sup>2</sup> Zu den deutschen, englischen und hebräisch-aramäischen Textausgaben des Talmud vgl. die vollständigen Angaben in der Bibliographie im Anhang unter folgenden Stichworten: BABYLONISCHER TALMUD; JERUSALEMER TALMUD; CD-ROM-Ausgaben: BAR ILAN'S JUDAIC LIBRARY; THE SONCINO TALMUD.

<sup>3</sup> Eine besonders empfehlenswerte Spezialausgabe des Traktats »*middoth*«, mit rabbinischen Kommentaren und Illustrationen versehen: *MASEKHETH BINJAN BEIT HA-BECHIRAH*.

<sup>4</sup> RITMEYER: Worship and Ritual in Herod's Temple, S. 3.

<sup>5</sup> Nebst den nachfolgend genannten Kommentaren finden sich weitere in: *THALMUD BAVLI, masekheth middoth*, Bd. X.

<sup>6</sup> = Auslegung.

<sup>7</sup> *MEBERTINORA*: *peirusch* [’al mischnajoth masekheth middoth]; in: *MASEKHET BINJAN BEIT HA-BECHIRAH* (passim).

<sup>8</sup> = Mischna-Auslegung.

<sup>9</sup> Man nennt ihn auch Moses Maimonides oder Rambam (die Konsonanten RMBM stehen als akronyme Abkürzung für: Rabbi Mosche Ben Maimon).

<sup>10</sup> *peirusch ha-mischnajoth leha-rambam*; in: *LEVANONI: ha-miqdasch ha-scheni*, SS. 67ff.

<sup>11</sup> *QAHATHI: mischnajoth masekheth middoth mevu'roth bidei pinchas qahathi, be'or mischnah* (Textausgabe in: *MASEKHET BINJAN BEIT HA-BECHIRAH*).

<sup>12</sup> Hebräische Textausgabe in: *MASEKHETH BINJAN BEITH HA-BECHIRAH, mischnajoth masekheth middoth, 'im peirusch rabbi 'ovadjah mebertinora', mevu'roth bidei pinchas qahathi, hilkhoth beith ha-bechirah le-rambam*. Englische Übersetzung in: LEVANONI: The Temple in Jerusalem.

Über dieses Lehrbuch gibt es wiederum diverse erläuternde Kommentare.<sup>13</sup> Ben Maimon gilt übrigens im Judentum als eine der größten rabbini-schen Autoritäten aller Zeiten. Wegen seines gewaltigen Einflusses auf die jüdische Theologie hat man ihn auch schon den »zweiten Mose« ge-nannt.

### Halacha und Haggada

Die jüdische Theologie zerfällt in zwei Bereiche, die ganz deutlich und prinzipiell voneinander unterschieden werden müssen:<sup>14</sup>

- ▶ Halacha (hebr. *halakhah*) und
- ▶ Haggada (hebr. *haggadah*/ 'aggadah)

Die Halacha (= »Wandel«, »Wegweisung«)<sup>15</sup> umfasst all die verbindlichen rabbinischen Entscheidungen, die mit der Anwendung der mosaischen Gesetze auf das praktische Leben zu tun haben.

Bei der Haggadah (= »Erzählung«)<sup>16</sup> handelt es sich um erbauliche Kommentare, Gleichnisse, Allegorien, Geschichten, Erlebnisse, Spekulationen über alle möglichen Themen, Ausführungen über Prophetie, Weisheitssprüche, Gebet, Predigt usw. Haggadisches Material wird im rabbinischen Judentum nicht als verbindlich für Glauben und Leben betrachtet. Auf der Grundlage einer haggadischen Quelle darf keine halachische Entscheidung gefällt werden.<sup>17</sup>

### Zur Glaubwürdigkeit rabbinischer Tempel-Traditionen

Rabbinische Überlieferungen, die den Tempel, seine Maße und seine gottesdienstlichen Rituale betreffen, gehören in den Bereich der Halacha. Dies zu beachten ist sehr wichtig.

Daraus folgt nämlich, dass bei Tempel-Informationen jeweils auf peinliche Genauigkeit geachtet worden ist. Spekulation und Fantasie war im Zusammenhang mit diesem Thema unerwünscht. Bei der Weitergabe der Traditionen in Verbindung mit dem Tempel ging es ja stets darum, sie bei der Errichtung eines dritten Tempels korrekt und für Juden in aller Welt akzeptabel zur Anwendung zu bringen.

Die Einordnung des Tempels und seines Dienstes in den Bereich der Halacha liefert ein sehr wichtiges Argument dafür, dass nicht allein die Überlieferungen, die direkt auf Augenzeugen des 1. Jh. zurückgehen (wie z.B. BT *middoth* etc.), sondern auch solche, die uns erst durch Dokumente aus späteren Jahrhunderten zugänglich sind, im Allgemeinen als sehr zuverlässig betrachtet werden dürfen.

### Bestätigung durch die Tempel-Archäologie

Durch die moderne archäologische Forschung ab 1967 konnten z.B. die Maßangaben im Talmud-Traktat *Middoth* als äußerst präzis nachgewiesen werden.<sup>18</sup> Dasselbe gilt beispielsweise selbst für Ellenangaben aus dem 15. Jh. (!), die erst in dem rabbinischen Buch *thosphoth jom tov* zu finden sind und dennoch Überlieferungen aus dem 2. Jh. perfekt zu ergänzen vermögen.<sup>19</sup>

Der bedeutende Judaist Jacob Neusner wies darauf hin, dass wir nicht meinen dürfen, dass in der Abfas-sung der Mischna alles rabbinische Wissen der damaligen Zeit verarbei-tet worden wäre. Es war vielmehr so, dass viele Informationen aus dem frühen Judentum auf anderen Wegen überliefert wurden und für uns vielfach erst in späteren Zeiten

schriftlich fassbar werden.<sup>20</sup> Diese Erkenntnis ist wichtig, um gut verstehen zu können, dass auch spätere rabbinische Texte, die uns über Einrichtungen und Rituale des Zweiten Tempels aufklären, durchaus unser Vertrauen verdienen und ernst genommen werden müssen.

#### *Ungenauigkeit als Hindernis für den Dritten Tempel*

Welche Bedeutung man im rabbini-schen Judentum den genauen De-tails des Tempels beimaß, kann z.B. an folgendem Beispiel abgelesen werden:<sup>21</sup>

Im frühen 2. Jh. n. Chr. gab Kaiser Hadrian den Juden die Erlaubnis, das Heiligtum wieder aufzubauen. Während die Vorbereitungen dazu in Gang gekommen waren, warnten die Samaritaner den Kaiser davor, dass dieses Werk in eine erneute Rebellion gegen Rom münden würde. Hadrian fragte sie, was er ihrer Meinung nach tun solle, da er das Dekret dazu bereits erlassen habe. Die Samaritaner, die das Judentum und seine Gesetze gut kannten, rieten dem Kaiser, einen Entscheid herauszugeben, worin angeordnet werde, dass der Standort des Tem-pels gegenüber dem früheren ein wenig verschoben werden sollte oder, dass der neue Tempel in sei-nen Maßen etwas anders errichtet werden müsse.

Hadrian verfügte einen solchen Be-fehl. Der von ihm erhoffte Effekt blieb nicht aus. Seine mit der Halakha unkompatiblen Einschränkungen führten unweigerlich dazu, dass die Juden von selbst dieses Projekt zu Grabe trugen. Sie versammelten sich im Beith-Rimmon-Tal, um dort über dieses Schicksal zu weinen und zu klagen.

<sup>13</sup> *peirusch 'al ha-rambam; mar'ei ha-meqo-moth*; hebr. Textausgabe in: *LEVANONI: ha-miqdasch ha-scheni*, SS. 117ff.; *keseph mischnah, mischnah lamelekh*, in: *MASEKHETH BINJAN BEITH HA-BECHIRAH* (im An-hang).

<sup>14</sup> BERGLER: Talmud für Anfänger, SS. 23-28; BRIERRE-NARBONNE: *Exégèse talmoudique des prophéties messianiques, ha-maschiach ba-talmud*, SS. 6-7; STEMBERGER: Einlei-tung in Talmud und Midrasch; S. 26.

<sup>15</sup> Der Begriff *halakhah* leitet sich von der Wortwurzel *halakh* (wandeln, gehen) her.

<sup>16</sup> Der Begriff *haggadah* geht zurück auf die Wortwurzel *haggid* (sagen, erzählen).

<sup>17</sup> ARIEL: *A Heaven-sent Temple: In Halakha*; S. 20.

<sup>18</sup> Vgl. RITMEYER: *The Archaeological De-velopment of the Temple Mount in Jerusa-lem*; RITMEYER: *The Temple and the Rock*.

<sup>19</sup> RITMEYER: *The Temple and the Rock*, S. 22.

<sup>20</sup> NEUSNER: *Das pharisäische und talmudi-sche Judentum*, S. 124.

<sup>21</sup> ARIEL: *The Odyssey of the Third Temple*, S. 69; historische Quelle: *midrasch bereschith rabbah* 64 (in: *BAR ILAN'S JUDAIC LIBRA-RY*).

<sup>22</sup> Vgl. MILLARD: *Pergament und Papyrus, Ta-feln und Ton*, SS. 192192-197; STEMBER-GER: Einleitung in Talmud und Midrasch, SS. 47-54.

*Lehren und Lernen im rabbinischen Stil*  
Rabbiner im frühen Judentum erwarteten von ihren Schülern, dass sie sich deren Belehrungen mit großer Genauigkeit aneigneten. Es war nicht ungewöhnlich, wenn man die Ausführungen der Lehrer bis in den Wortlaut hinein auswendig lernte.<sup>22</sup> Diese Beobachtung liefert ein zusätzliches Argument für die Präzision rabbinischer Überlieferungen im Lauf der Zeit bis hin zu deren schriftlichen Fixierung.

### **Die Schriften von Josephus Flavius**

*Josephus Flavius* lebte von 37 - ca.100 n. Chr. Er stammte aus einer angesehenen aaronitischen Familie. Nach gründlichen Studien der Heiligen Schrift diente er als Priester im Tempel zu Jerusalem. Im Jahr 70 erlebte er als Augenzeuge den Untergang des jüdischen Heiligtums durch den Ansturm der römischen Legionen. In seinen beiden Werken »Der Jüdische Krieg«<sup>23</sup> (Entstehungszeit um 75 - 79 n. Chr.) und »Jüdische Altertümer«<sup>24</sup> (Entstehungszeit um 93 - 94 n. Chr.) vermittelte er uns unschätzbare Informationen über den Zweiten Tempel und seinen Dienst.<sup>25</sup>

### **Moderne rabbinische Studien über den Tempel**

Wie eben dargelegt, leben wir heute in einer Zeit, in der es uns in besonderer Weise wieder möglich geworden ist, in die Periode des Zweiten Tempels zurückzukehren. In diesem Zusammenhang ist es bemerkenswert, dass die Periode, in der wir leben, mit einem Aufbruch unter dem jüdischen Volk im Blick auf den Bau des Dritten Tempels zusammenfällt.<sup>26</sup> Seit der Zerstörung im Jahr 70 bittet

das jüdische Volk täglich um die Wiedererrichtung des Tempels.<sup>27</sup> Diese uralte und tiefe Sehnsucht nach Zion und dem Haus des HERRN trat seit 1967 in eine ganz neue Phase ein: Durch die Eroberung Ost-Jerusalems während des Sechs-Tage-Krieges kam der Tempelplatz nach fast 1900 Jahren wieder unter jüdische Hoheit. Das Sehnen nach dem Tempel bekommt heute bei immer mehr Juden in Israel und auch in der Diaspora in aller Welt eine ganz neue Intensität und Qualität. Bei vielen ist ein völlig neues Interesse am einstigen Gottesdienst und an den Rituale im Tempel wach geworden. In den letzten Jahren sind ferner eine ganze Reihe von Tempelbewegungen formiert worden, die auf verschiedenen Ebenen auf den Dritten Tempel hin arbeiten. Diese Entwicklungen in der jüngsten Vergangenheit führten dazu, dass von rabbinischer Seite viel Material in Verbindung mit der Thematik des Tempels ganz neu aufgearbeitet wurde – dies, nachdem es Jahrhunderte lang zumeist eher brach gelegen war.<sup>28</sup> Auch diese Forschungsergebnisse erweisen sich für uns als überaus reichhaltig und wertvoll bei der Untersuchung des Zweiten Tempels in Verbindung mit dem NT.<sup>29</sup>

### **Christliche Talmudstudien und das NT**

Nachdem im Mittelalter das Studium rabbinischer Schriften von der römischen Kirche sträflich vernachlässigt worden war, schuf von christlicher Seite her kommend John Lightfoot (1602 - 1675), ein großer reformierter Bibelcommentator und Spezialist für rabbinische Literatur, ein bedeutendes Standardwerk, in dem er das Studium des Talmuds und der Midra-

schim<sup>30</sup> als Hintergrundinformation zum besseren Verständnis des NT einsetzte.<sup>31</sup> Heute noch lohnt es sich, auf diese vier Bände immer wieder neu zurückzugreifen.

Lightfoot war übrigens einer der führenden Männer bei der Abfassung des Westminster Bekenntnisses, dem letzten großen reformatorischen Glaubensbekenntnis von 1647.

Nach Lightfoot haben auch andere Gelehrte Material aus der rabbini-schen Literatur gesammelt, um es für die Auslegung des NT fruchtbringend einzusetzen, so z.B. Ch. Schöttgen (gest. 1751), J.J. Wettstein (gest. 1754) und Franz Delitzsch (gest. 1890).

Ein Standardwerk, das alle frühen Arbeiten markant überboten hat, wurde im frühen 20. Jh. durch H.L. Strack und P. Billerbeck in fünf voluminösen Bänden geschaffen. Dieses Lebenswerk ist eine wahre Fundgrube für jeden, der das NT auf seinem jüdischen Hintergrund betrachten möchte.<sup>32</sup>

### Der Beitrag von Alfred Edersheim

1874 gab der jüdische Gelehrte *Alfred Edersheim* (1825 - 1889) ein bis heute nach wie vor bedeutendes Standardwerk über den Zweiten Tempel heraus: *The Temple, Its Ministry and Services as they were at the Time of Jesus Christ*, London, o.J.<sup>33</sup>

Er wuchs in Wien auf und kam in England zur tiefen Überzeugung, dass Jesus von Nazareth der geweissagte Messias des AT ist.

Er war ein umfassender Kenner der rabbini-schen Schriften und der Septuaginta.<sup>34</sup> Während seiner letzten Lebensjahre war er für Septuaginta-Studien an der Universität Oxford.

<sup>23</sup> Gut zugängliche Textausgaben: FLAVIUS: Der Jüdische Krieg, Griechisch und Deutsch, herausgegeben von Michel/Bauernfeind.

FLAVIUS: Geschichte des Jüdischen Krieges, übersetzt von H. Clementz.

<sup>24</sup> Gut zugängliche Textausgabe: FLAVIUS: Jüdische Altertümer, übersetzt von H. Clementz.

<sup>25</sup> Vgl. insbesondere: FLAVIUS: Jüdische Altertümer XV, 11ff.; FLAVIUS: Der Jüdische Krieg V, 5ff.

<sup>26</sup> Vgl. als ausführliche Studie zu diesem Thema: ICE/PRICE: Ready to Rebuild.

<sup>27</sup> Vgl. die diesbezüglichen Worte im Achtzehn-Bitten-Gebet (= hebr. 'amidah bzw. schmoneh 'esreh). Textausgabe (hebr./dt.) in: SIDDUR SCHMA KOLENU, SS. 57-66.

<sup>28</sup> Als Einführung in diese Thematik vgl. folgende Publikation des Tempel-Instituts in Jerusalem (mit zahlreichen vierfarbigen Bildern wiederhergestellter Tempelgeräte): ARIEL/RICHMAN: *The Odyssey of the Third Temple*. Auf weitere moderne rabbini-sche Literatur zum Tempel soll im Folgenden immer wieder Bezug genommen werden.

<sup>29</sup> Nachfolgend einige besonders wichtige Literaturhinweise in Auswahl: ARIEL/RICHMAN: *The Odyssey of The Third Temple*; LEVANONI: *ha-miqdasch*; RICHMAN: Der heilige Tempel von Jerusalem; MASEKHETH BINJAN BEITH HA-BECHIRAH; MASEKHETH 'AVODATH JOM HA-KIPPURIM; SCHELOSCHAH REGALIM, CHAG HA-PESACH; STEINBERG: *beth ha-miqdasch ha-schli-schi*; BERMAN: *The Temple*.

<sup>30</sup> = rabbini-scher Standard-Bibelkommentare aus dem Mittelalter.

<sup>31</sup> LIGHTFOOT: *A Commentary on the New Testament from the Talmud and Hebraica*.

Nebst dieser Veröffentlichung hat Lightfoot auch ein Werk spezifisch über den Tempel geschrieben, das aber im Gegensatz zu dem eben genannten, heute nur schwer zugänglich ist (s. die Gesamtausgabe seines Werkes aus dem Jahr 1699: LIGHTFOOT: *Opera Omnia*).

<sup>32</sup> STRACK/BILLERBECK: Kommentar zum Neuen Testament aus Talmud und Midrasch.

<sup>33</sup> Originalausgabe: EDERSHEIM: *The Temple: Its Ministry and Services as they were at the Time of Jesus Christ*.

Englische Neuauflage: EDERSHEIM: *The Temple, Its Ministry and Services*.

Deutsche Übersetzung: EDERSHEIM: *Der Tempel, Mittelpunkt des geistlichen Lebens zur Zeit Jesu* (mit Farbbildern des Tempel-Modells von Allec Garrard).

<sup>34</sup> = älteste Bibelübersetzung des AT in grie-

Sein immenses Wissen setzte er fruchtbringend in den Dienst der Auslegung des NT ein. In diesem Zusammenhang sollte auch noch seine monumentale Arbeit von 828 Seiten zu den Evangelien genannt werden.<sup>35</sup> Darin kommentierte er die vier ersten Bücher des NT auf dem Hintergrund der rabbini-schen Literatur.

Edersheim beschrieb den Tempeldienst zur Zeit des 1. Jh. n. Chr. im Sinn einer Gesamtdarstellung recht ausführlich. Man muss sich dabei aber im Klaren sein, dass es die archäologischen Kenntnisse über Jerusalem und den Zweiten Tempel, die wir heute besitzen dürfen, zu Edersheims Zeiten noch nicht gab, ebenso auch noch nicht die gründlichen jüdischen Aufarbeitungen der rabbini-schen Literatur aus der Zeit nach dem Sechs-Tage-Krieg bis heu-te. Gerade diese Fortschritte sollen aber in dem vorliegenden Buch für das Verständnis mancher Teile des NT nutzbringend eingesetzt, verarbeitet und ausgebaut werden. Edersheim verfasste sein Werk über das Heiligtum in Jerusalem nicht mit dem Anliegen, möglichst alle Stel-

len im NT, die mit diesem Thema in Verbindung stehen, zu behandeln. Im Gegensatz dazu besteht aber die Grundintention hinter der vorliegenden Studie indessen darin, spezifisch und in möglichst umfassender Weise allen neutestamentlichen Bezügen zum Zweiten Tempel nachzugehen und dieselben mit Hilfe der neueren Hintergrundkenntnisse systematisch darzustellen und zu erklären.

#### **Literatur über die Stiftshütte**

Seit dem 19. Jahrhundert erschienen eine ganze Reihe tiefschürfender Studien über die Symbolik der Stiftshütte und ihres Gottesdienstes.<sup>36</sup> Da manche Aspekte dieses trans-portablen Heiligtums (z.B. Opfer, Priester- und Levitendienst, Tempelgeräte wie Altar, Waschbecken, siebenarmiger Leuchter, Schaubrot-tisch, Räucheraltar, Bundeslade etc.) sich mit der Thematik des Zweiten Tempels überschneiden, werde ich mich im Folgenden dort, wo man Erklärungen ausführlich in anderen Werken nachlesen kann, in der Regel bewusst relativ kurz fassen, um mich ausführlich den Aspekten zu widmen, die Neuland sind.



*Abb. 4 Der nach Robinson benannte Mauervorsprung bei der Südwest-Ecke des Tempelbezirks in Frontalansicht*



*Abb. 5 Der Ansatz des Robinson-Bogens von Südwesten her gesehen*

## ■ Moderne Archäologie des Tempelberges

Die neuzeitliche Archäologie des Tempelberges begann im 19. Jh., zu einer Zeit, als Jerusalem eine unbedachtete und völlig heruntergekommene Stadt im Osmanischen Reich der Türken war.<sup>37</sup>

### Edward Robinson

Dem Amerikaner *Edward Robinson* gelang es, anlässlich seiner Palästina-Reise um 1830, den gewaltigen Mauervorsprung nahe bei der Südwest-Ecke des Tempelbezirks als Überrest eines Bogenbaus, der

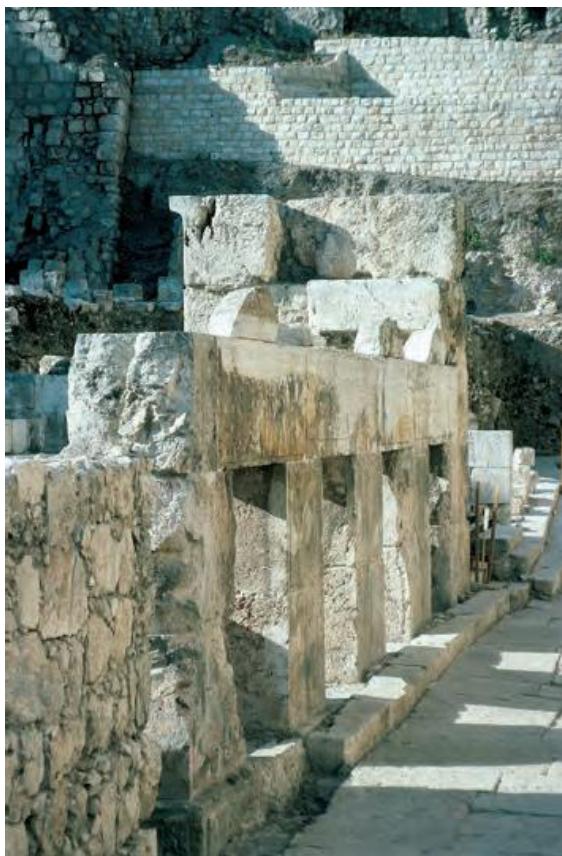


Abb. 6 Der mächtige Fuß des Robinson-Bogens. Rechts davon: Die originale Straße entlang der Westmauer des Tempelbezirks (Blick von Süden). Er wies in der Nord-Süd-Richtung eine Länge von 15,2 m auf. Seine Breite betrug 3,6 m.<sup>41</sup>

chischer Sprache. Sie wurde im 3. Jh. v. Chr. in Alexandria (Ägypten) geschaffen.

<sup>35</sup> EDERSHEIM: The Life and Times of Jesus the Messiah.

<sup>36</sup> Nachfolgend einige wenige Literaturhinweise in Auswahl (nach zeitlichen Kriterien geordnet): ANDRE: Die Stiftshütte und der Dienst der Leviten; BRINKE: Die Symbolik der Stiftshütte; DARBY: Hints On The Tabernacle etc., the Sacrifices, the Day of Atonement, the Feasts and the Coverings of the Holy Things etc.; DE HEER: De Tabernakel; DOLMAN: Jesus in der Stiftshütte; DÖNGES/KUNZE: Die Stiftshütte, Priester und Leviten, Die Opfer; GRANT: The Numerical Bible, Genesis to Deuteronomy; HEIJKOOP: Die Opfer; IRONSIDE: Lectures on the Levitical Offerings; JACOB: God's Tent; KIENE: Das Heiligtum Gottes in der Wüste Sinai; KINGSCOTE: Christ as seen in the Offerings; LACK: Die Stiftshütte; LEVY: The Tabernacle: Shadows of the Messiah; MACKINTOSH: Gedanken zum 2. Buch Mose; MACKINTOSH: Gedanken zum 3. Buch Mose; OUWENEEL: Der Levitendienst im Hause Gottes; RIDOUT: Lectures On The Tabernacle; SCHOUTEN: De Tabernakel; SCOTT: The Tabernacle; STUART: Thoughts on the Sacrifices.

Ferner sei noch hingewiesen auf die zahlreichen und umfassenden Artikel von Darby, Kelly und anderen Autoren zu diesen Themen in: KELLY: The Bible Treasury (s. den nach Themen geordneten Index-Band).

<sup>37</sup> BIMSON: Einführung, in: EDERSHEIM: Der Tempel, Mittelpunkt des geistlichen Lebens zur Zeit Jesu, SS. 16-18.

<sup>38</sup> RITMEYER: The Archaeology of Herod's Temple Mount, S. 10.

<sup>39</sup> BEN-DOV: In The Shadow of the Temple, SS. 128-129.

<sup>40</sup> BEN-DOV: In the Shadow of the Temple, S. 129.

<sup>41</sup> BEN-DOV: In the Shadow of the Temple, S. 128.

die vor 2000 Jahren am Fuß der Westmauer entlangführende Straße überspannte, zu identifizieren. Daher wird dieses Überbleibsel des Zweiten Tempels noch heute der »Robinson-Bogen«<sup>38</sup> genannt.

Er stellt ein höchst spektakuläres Relikt aus der Zweiten Tempel-Zeit dar. Aus der Westmauer herausragend überbrückte er einst eine Distanz von fast 13 m. Die Breite des Bogens betrug 15,2 m.<sup>39</sup> Die Steine, die den Bogen bildeten, wogen zusammen mehr als 1000 t. Es handelte sich damals um den größten Bogenbau der Welt.<sup>40</sup>

### Charles Wilson

Mit dem Engländer *Charles Wilson*<sup>42</sup> kam es zu einem ersten Höhepunkt der Erforschung des Tempelberges. Die Osmanen sahen sich angesichts der jämmerlichen Situation der Stadt Jerusalem gezwungen, eine neue Trinkwasser-Versorgung zu installieren.<sup>43</sup> Um dies zu bewerkstelligen wurden die »Royal Engineers« beauftragt. Deshalb kam Wilson als Vertreter dieses Unternehmens 1864 nach Jerusalem, um sich zunächst einen genauen Überblick über das bestehende Wasserleitungssystem zu verschaffen. So wurde das unter normalen

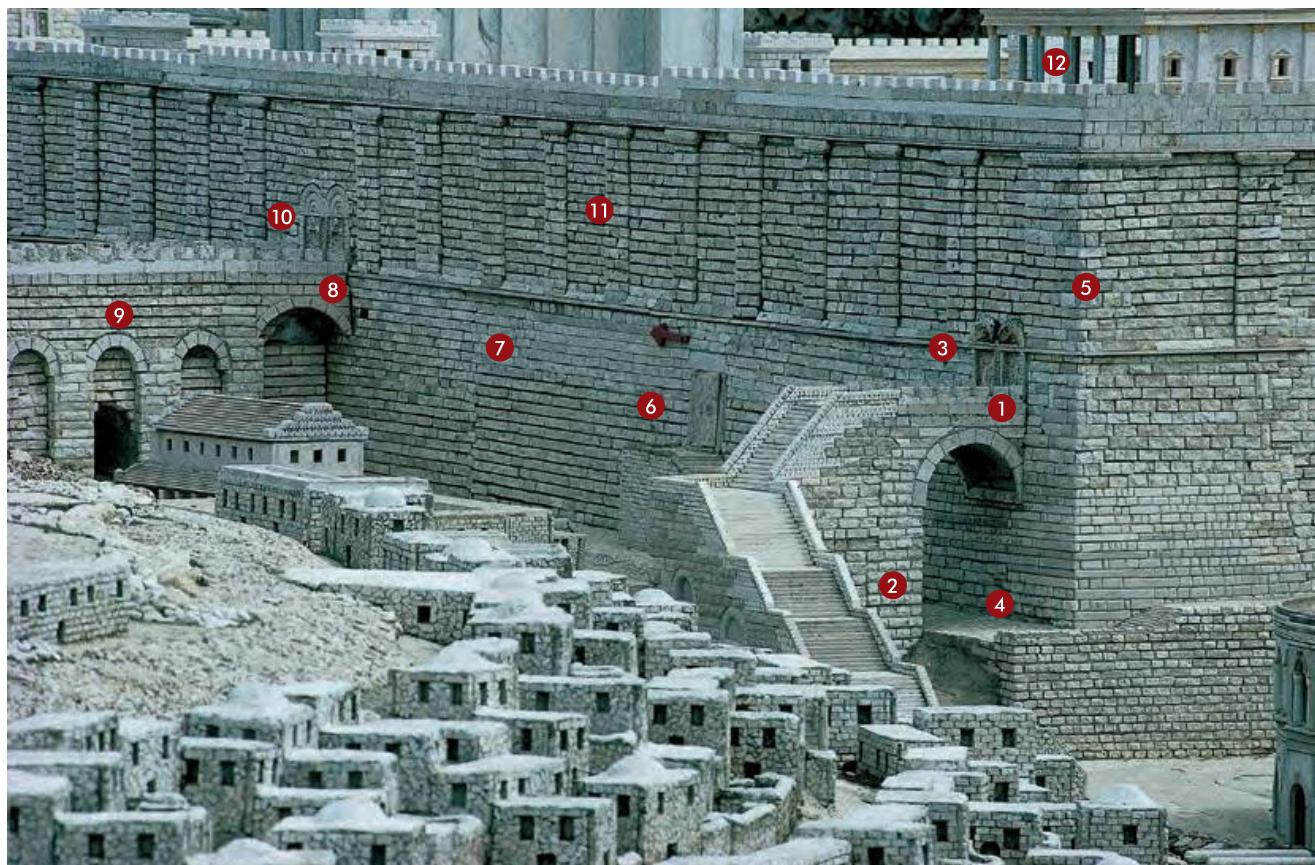


Abb. 7 Modell des Robinson- und des Wilson-Bogens an der westlichen Stützmauer des Tempels

- ① Robinson-Bogen ② Fuß des Robinson-Bogens unter dem Robinson-Bogen ③ Robinson-Tor ④ Straße unter dem Robinson-Bogen ⑤ Südwest-Ecke des Tempelbezirks ⑥ Barclay-Tor ⑦ Bereich der heutigen Klagemauer ⑧ Wilson-Bogen ⑨ Aquädukt mit Wasser aus den El-Arrub-Quellen ⑩ Wilson-Tor/»Tor der Verwerfung« ⑪ Pilaster-Verzierungen ⑫ Königliche Säulenhalle

Umständen absolut Unmögliche möglich: Wilson erhielt als Nicht-Muslim Zutritt zu zahlreichen unterirdischen Gängen und Räumen des Tempelberges. Er machte von seinen Untersuchungen und Vermessungen detaillierte Aufzeichnungen, die bis heute von unschätzbarem Wert sind. Was er – und etwas später auch Warren – damals tun konnten, ist im ganzen 20. Jh. keinem einzigen Archäologen je wieder gewährt worden.<sup>44</sup>

Der wenige Meter nördlich von der Klagemauer austretende Bogen wurde nach Wilson benannt, weil er ihn bei seinen Arbeiten entdeckt hatte. Dieser Bogen geht in seiner Struktur auf die letzte Wölbung eines gigantischen Aquädukts zurück,<sup>45</sup> der Was-

<sup>42</sup> Veröffentlichungen von ihm: WILSON: Jerusalem the Holy City, Picturesque Palestine, Sinai and Egypt; WILSON: Notes on the Survey, and on Some of the Most Remarkable Localities and Buildings in and about Jerusalem; WILSON/WARREN: Recovery of Jerusalem; WILSON: The Masonry of the Haram Wall.

<sup>43</sup> Jerusalem war von 1516 – 1917 Teil des türkischen Reiches.

<sup>44</sup> SHANKS: Wie wir den Tempelberg verloren haben, S. 38.

<sup>45</sup> RITMEYER: The Archaeology of Herod's Temple Mount, SS. 6-7.



Abb. 8 Der Wilson-Bogen befindet sich heute in der zur Klagemauer gehörenden Männer-Gebetsabteilung.

① Wilson-Bogen

ser aus den sieben Quellen von El-Arrub (südlich von Bethlehem) zum Tempelberg führte.<sup>46</sup> Die gesamte Wasserleitung von El-Arrub bis zum Tempelberg wies die beträchtliche Länge von 68 km auf – dies obwohl der Abstand luftlinienmäßig lediglich 20 km betrug. Das Wasser wurde sorgfältig über diese Distanz von 820 m Höhe ü.M. auf das Niveau von 750 m hinunter geführt. Dies entspricht einem sagenhaft niedrigen Gefälle von lediglich etwa 1%. Wie die damaligen Ingenieure in der Lage waren, dies zu bewerkstelligen, ist noch heute eines der großen Rätsel des Zweiten Tempels.

Dieser Aquädukt diente im Bereich der Stadt Jerusalem gleichzeitig auch als begehbarer Brücke für den Besuch des Zweiten Tempels, insbesondere für sozial höher gestellte Personen. Oberhalb des Wilson-Bogens befand sich ein monumentales Zugangstor, das ohne Treppen direkt in den Vorhof der Heiden führte.

### **Charles Warren**

Wilsons Arbeiten wurden durch seinen Nachfolger *Charles Warren*,<sup>47</sup> der 1867 nach Jerusalem gekommen war, weitergeführt. Auch ihm verdanken wir infolge der Spezialbewilligungen von Seiten der Osmanen wichtige Entdeckungen. So gelang es ihm u.a., einen zu Tempelzeiten sehr wichtigen Zugang im Westen ausfindig zu machen. Dieser Eingang erinnert mit seiner Bezeichnung noch heute an seine verdienstvollen Arbeiten. Es handelt sich um das »Warren-Tor«,<sup>48</sup> das heute in dem so genannten »Westmauer-Tunnel«<sup>49</sup> zu sehen ist (vgl. Abb. 9 u. 62, Nr. 13). Aus friedenspolitischen Gründen ist es jedoch vor einigen Jahren, unter der Regierung Begins, zubetoniert worden.



*Abb. 9 Das zubetonierte Warren-Tor im Westmauer Tunnel*

## J.T. Barclay

Der englische Architekt *J.T. Barclay* entdeckte 1848 das nach ihm benannte »Barclay-Tor«<sup>50</sup> am Süd-Ende der Klagemauer (vgl. Abb. 9 u. 7; Nr. 6). Dieses Tor führte einst über eine L-förmige Treppe hinauf auf den Tempelplatz (vgl. Abb. 62, Nr. 11). Der Sturz dieses Zugangs ist in der Frauenabteilung an der Klagemauer, ganz auf der rechten Seite, heute noch teilweise zu sehen.

Es fällt auf, dass alle vier westlichen Zugänge zum Zweiten Tempel im Zeitalter der modernen Archäologie Namen von britischen Forschern aus dem 19. Jahrhundert erhalten haben.<sup>51</sup>

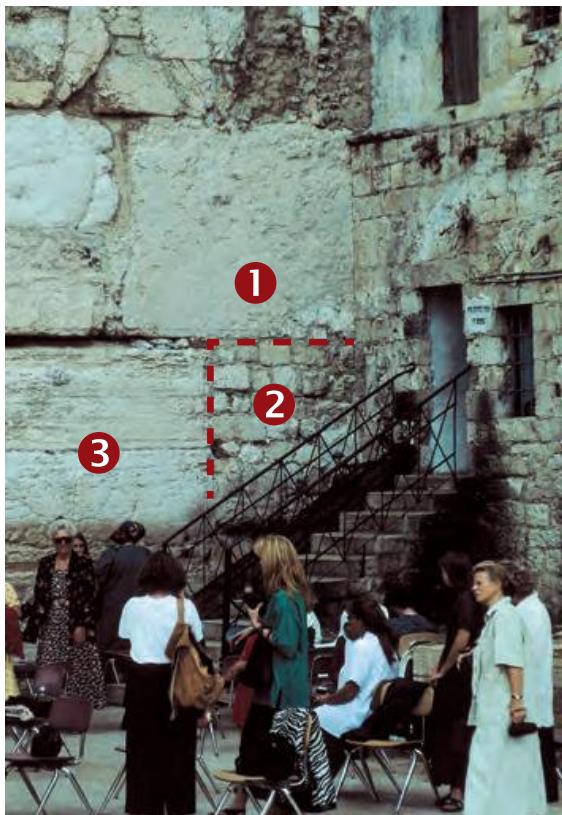


Abb. 10 Der Sturz des »Barclay-Tores« auf der Südseite der Frauen-Abteilung an der Klagemauer

① Sturz ② zugemauerter Eingang des Barclay-Tores ③ herodianische Torpfosten-Steine

<sup>46</sup> KOEKOEK: De geheimen van de offers, SS. 20 u. 25-29.

<sup>47</sup> Veröffentlichung von ihm: WARREN: Plans, Elevations, Sections etc., Showing the Results of the Excavations at Jerusalem, 1867 – 1870; WILSON/WARREN: Recovery of Jerusalem; WARREN: The Site of the Temple of the Jews; WARREN/CONDER: Survey of Western Palestine; WARREN: The Temple or the Tomb.

<sup>48</sup> RITMEYER: The Archaeology of Herod's Temple Mount, SS. 7-8.

<sup>49</sup> Vgl. dazu: ICE/PRICE: Ready to Rebuild, SS. 139-150.

THE MINISTRIES OF RELIGIOUS AFFAIRS/THE HOLY SITES AUTHORITY/THE WESTERN WALL HERITAGE FOUNDATION: The Western Wall Tunnels.

<sup>50</sup> RITMEYER: The Archaeology of Herod's Temple Mount, S. 6.

<sup>51</sup> Die vier Westeingänge zum Tempelbezirk werden in den Schriften von Josephus Flavius alle erwähnt. Leider finden ihre damaligen Namen dort jedoch keine Erwähnung (FLAVIUS: Jüdische Altertümer XV, 11.5).

### C. Clermont-Ganneau

Nach diesen englischsprachigen Forschern muss unter Übergehung manch anderer Gelehrten des 19. und des 20. Jh., die sich auch um die Erforschung Jerusalems und seines Tempels bemüht hatten, zumindest noch ein Franzose erwähnt werden: *C. Clermont-Ganneau*. Er entdeckte 1871 eine Inschriften-Tafel auf Griechisch, die Heiden den Zugang zum Bereich des Tempelbezirks jenseits der Zwischenwand der Umzäunung unter Androhung der Todesstrafe verbot. Von dieser Entdeckung soll später noch die Rede sein. Da dieser Fund zur Zeit der Türkenherrschaft in Jerusalem erfolgte, befindet sich das Original dieser Beschriftung heute in Istanbul. Im Stadtmuseum von Jerusalem (Davids-Tower) ist jedoch eine gute Nachbildung davon zu sehen (vgl. Abb. 11).

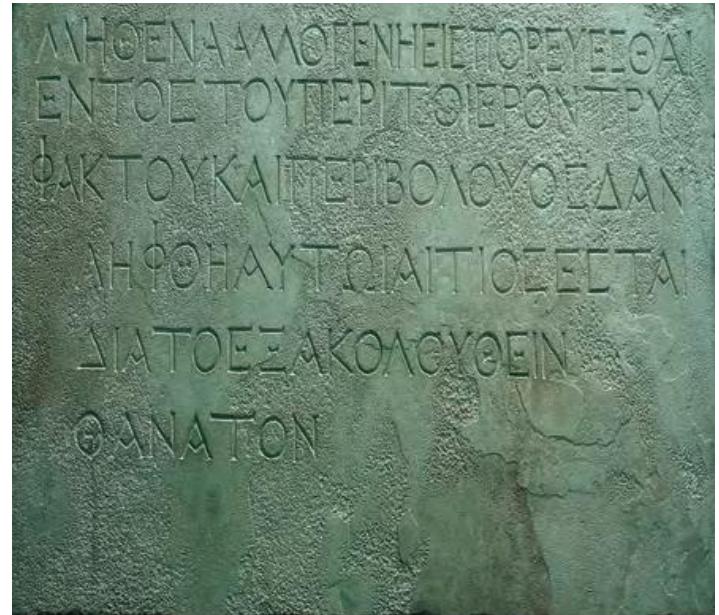


Abb. 11 Griechische Warntafel. Solche Inschriften warnten Heiden vor dem Überschreiten der Zwischenwand der Umzäunung. (Kopie, Stadtmuseum Jerusalem, Davids-Tower)



Abb. 12 Blick in den Westmauer-Tunnel. Im Bereich der Bildmitte: Teilansicht des größten bisher gefundenen Bausteines, der zum Zweiten Tempel gehörte. Er wiegt ca. 578 t. Seine Länge beträgt 13,7 m, seine Höhe 3,5 m und seine Breite ca. 4,5 m.<sup>52</sup> Solche mächtigen Steine in den Fundamentbereichen der Mauern lieferten besondere Festigkeit im Fall von Erdbeben.



Abb. 13 Eroberung des Tempelberges im Juni 1967

### Der Westmauer-Tunnel

Mit dem Sechs-Tage-Krieg von 1967 trat die Erforschung des Zweiten Tempels in eine neue revolutionierende Phase ein. Durch diesen Existenz-Krieg kam das jüdische Volk nach fast

<sup>52</sup> RITMEYER: The Archaeology of Herod's Temple Mount, S. 7.

Früher hatte man die Behauptung von Josephus Flavius, dass zum Bau des eigentlichen Tempelhauses Steine von  $25 \times 8 \times 12$  Ellen (in Kleinen Ellen =  $11,25 \times 3,6 \times 5,4$  m; in Königsellen:  $13,12 \times 4,2 \times 6,3$  m) bzw. von  $45 \times 5 \times 6$  Ellen (in Kleinen Ellen =  $20,25 \times 2,25 \times 2,7$  m; in Königsellen =  $23,62 \times 2,62 \times 3,15$  m) verwendet worden seien (FLAVIUS: Jüdische Altertümer XV, 11.8; Der Jüdische Krieg V, 5.6), als hoffnungslose Übertriebung abgetan. Heute wissen wir, dass diese Aussagen überhaupt nicht unrealistisch sind.



Abb. 14 1967: Zurück an der Westmauer

2000 Jahren wieder in den Besitz des Tempelberges. Die durch eine Mauer geteilte Stadt Jerusalem konnte wieder vereinigt werden (vgl. Ps 122,3). Daher wurde es möglich, dass unter israelischer Oberhoheit in den Jahren 1968 - 1982 der oben bereits erwähnte Westmauer-Tunnel in der Verlängerung der Klagemauer nach Norden (entlang der einstigen Tempel-Stützmauer) unter den Häusern hindurch gegraben werden konnte. Die damit verbundenen Forschungsarbeiten brachten hochinteressante Dinge ans Licht. Ab 1985 wurden diese Arbeiten unter der Leitung von *Dan Bahat* im Namen der Israel Antiquities Authority wieder aufgenommen und weitergeführt.<sup>53</sup>

### Die Ausgrabungen auf dem Ophel

Parallel zu den eben beschriebenen Tunnelgrabungen führte die Israel Exploration Society zunächst unter der Leitung von *Benjamin Mazar*<sup>54</sup> und später unter *Meir Ben-Dov*<sup>55</sup> in den Jahren 1968 - 1978 archäologische Ausgrabungen auf dem Ophel<sup>56</sup> oberhalb der Davidsstadt und im Bereich der Südwest-Ecke der äußeren Stützmauer des Zweiten Tempels durch. Unter *Ronny Reich*<sup>57</sup> wurden diese Forschungsarbeiten ab 1995 weiter geführt.<sup>58</sup>

Durch all diese Bemühungen konnten unsere Kenntnisse des einzigen Tempels gewaltig erweitert werden.



Abb. 15 1967: Jubel auf dem Berg Zion

Ps 126,1-2:

- [1] Als der HERR das Schicksal Zions wendete, waren wir wie Träumende.
- [2] Da wurde unser Mund gefüllt von Lachen, und unsere Zunge von Jubel. Da sagte man unter den Nationen: Der HERR hat Großes an ihnen getan!